



Wurde das
fehlende Glied
gefunden?

**WER WIRD NORD-
KOREA AUFHALTEN?**

Britanniens
vergessener
Veteran



DRITTES QUARTAL 2009

DIE PHILADELPHIA

WWW.THETRUMPET.COM

POSALINE



PRÄSIDENT OBAMAS REDE IN KAIRO

Wie sie die Nationen erschüttern wird



1

10

14

12

20

VERSCHIEDENES

- 1 AUS DER FEDER VON ...**
Wie Präsident Obamas Rede in Kairo die Nationen erschüttern wird

WELT

- 3 Fünf Prophezeiungen die im Auge zu behalten sind**
6 Warum die Zweistaatenlösung nicht funktionieren wird
7 Das Herz von Israels Kerngebiet
8 Lassen wir die Steine sprechen
14 Warum China Nordkorea nicht aufhalten wird
20 Britanniens vergessener Veteran

WISSENSCHAFT

- 10 Verrückt nach Ida!**
 Haben Wissenschaftler letztendlich das unglaubliche „fehlende Glied“ entdeckt, um die Evolution nachzuweisen?

GESELLSCHAFT

- 12 Wie man ein Sumpfgebiet in eine Farm verwandelt**
 Eine inspirierende Veränderung in Kenia, die die Zukunft erhellt

RELIGION

- 16 BUCHHAUSZUG**
Verwalteramt

Für ein kostenloses Abonnement in den USA und in Kanada rufen Sie 1-800-772-8577

TITELSEITE
 US-Präsident Barack Obama spricht in Kairo, Ägypten.
 Getty Images

MITARBEITER Herausgeber und Verantwortlicher
 Chefredakteur Gerald Flurry Nachrichtenredakteur Ron Fraser Verantwortliche Redakteure Stephen Flurry, Joel Hilliker Redakteur Hans Schmidl Ständige Mitarbeiter Robert Morley, Donna Grieves, Mark Jenkins, Brad Macdonald, Ryan Malone, Recherchen Adar Kielczewski, Aubrey Mercado Produktion Danielle Lamberth Auflagen-Koordinator Mark Saranga Internationale Ausgaben Wik Heerma Englisch Joel Hilliker Italienisch, Französisch Deryle Hope Spanisch Carlos Heyer Redaktionsassistenten Kurt Felten, Marlis Felten, Gert Geisler, Herta Geisler, Emanuel Maximoff, Hilda Schmidl

DIE PHILADELPHIA POSAUNE © 2008 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. Wer zahlt ihr Abonnement? Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

BENACHRICHTUNG Bitte informieren sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandten Bildmaterial, Fotos oder Handschriften. Webseite www.theTrumpet.com E-Mail letters@theTrumpet.com; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen request@theTrumpet.com Telefon USA, Kanada: 1-800-772-8577; Australien: 1-800-22-333-0; Europa: 00-44-1327-706930 Neuseeland: 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: Vereinigte Staaten P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 Afrika P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa Kanada P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 Karibik P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.I. Großbritannien, Europa & der Nahe Osten P.O. Box 9000, Daventry, NN11 1AJ, England Australien und Seychellen P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia Neuseeland P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 Philippinen P.O. Box 1372, Q.C. Central Post Office, Quezon City, Metro Manila 1100 Lateinamerika Zuhanden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.

Wie Präsident Obamas Rede in Kairo die Nationen erschüttern wird

DER US-PRÄSIDENT BARACK OBAMA REISTE ANFANG Juni in den Nahen Osten. Er traf sich mit führenden Politikern von zwei arabischen Schlüsselstaaten und hatte vertrauliche Unterredungen mit ihnen. Nach dem Besuch in Saudi-Arabien hielt er seine außenpolitische Grundsatzrede an der Kairoer Universität in Ägypten, um Amerikas Beziehung zur muslimischen Welt zu definieren.

Der Iran ist der wichtigste Teil dieses Themas. **DER IRAN IST DER KÖNIG DES TERRORS UND BRINGT DEN NAHEN OSTEN ZUM ZITTERN!** Aber Präsident Obama hat das Wort Terrorismus nicht einmal erwähnt in seiner Rede!

Ich habe keinen Grund an Herrn Obamas Aufrichtigkeit zu zweifeln, aber seine Worte werden tödliche Probleme verursachen.

Der Präsident sagte: „Keine einzige Nation sollte bestimmen können, welche Nation nukleare Waffen besitzen darf.“ Mit anderen Worten, er glaubt, dass Amerika allein eine andere Nation nicht daran hindern sollte, nukleare Bomben zu erwerben – **EIN SIGNAL AN DIE WELT, DASS AMERIKA, DIE SUPERMACHT, TOT IST!** *Das bedeutet, dass Amerika kein Recht hat, Irans Nuklearprogramm mit Gewalt zu stoppen, obwohl der Iran mit Abstand die Nummer Eins unter den Terror unterstützenden Nationen in der Welt ist!*

Aber, wenn die Vereinigten Staaten den Iran nicht stoppen, dann gibt es gegenwärtig nur eine andere Nation, die es machen wird: Israel. Und Obama deutete auch an, dass die Israelis Irans nukleare Einrichtungen *besser nicht* bombardieren – oder Amerika wird *gegen sie* sein! Was für eine „Supermacht“ ist das?

Kommentator Charles Krauthammer bezeichnete das als die „schwächste Aussage über den Iran und Atombomben in den letzten acht oder neun Jahren von IRGENDJEMAND IM WESTEN“ (meine Betonung). Das sendet eine tödliche Botschaft an den Nahen Osten und den Rest der Welt.

Und es ist nicht einmal das, was die *anderen arabischen Nationen* hören wollen. Mort Kondracke sagte: „Die ganze arabische Welt hat Todesangst vor dem Iran“. Das ist der, den Präsident Obama in dieser Rede ansprach. Aber er sagte nichts, dass er den König des Terrors in dieser Welt konfrontieren würde! Wenn man bedenkt, was der Iran jetzt macht, hätte er auf das Schärfste verurteilt werden sollen!

Präsident Obama denkt, dass er durch seine Worte Frieden mit dem Iran haben wird. Aber nachdem die Terroristen diese Rede gehört hatten, mussten sie gejubelt haben! Wenn Amerikas Präsident eine Rede wie diese hält, haben die Terroristen Verachtung für eine solche Schwäche und werden dadurch angefeuert, noch heftiger zu kämpfen. Sie können den Sieg riechen. Wir können also erwarten, dass der brutale Terrorismus zunehmen und die Nationen erschüttern wird!

Wir werden nicht lange warten müssen um zu sehen wer Recht hat.

Der Plan der Obama-Administration, mit dem Kopf der Terrorschlange zu verhandeln, ist eine Mitteilung an den Iran und seine Terroristen, *dass Amerika aufgehört hat, Folter anzuwenden*. Er nahm hauptsächlich Bezug auf die amerikanischen

Vernehmungsbeamten, die bei drei Superterroristen die Waterboarding Foltermethode unter Aufsicht eines Arztes anwandten. Den Terroristen solche Schwäche zu zeigen, schürt das Terrorfeuer nur noch mehr!

Diese mörderischen Terroristen gehen umher und schneiden den Menschen die Köpfe ab, erschießen Männer, Frauen und Kinder und jagen Gebäude in die Luft. Doch selbst wenn Terroristen gefangen genommen werden und Informationen darüber haben, wo die nächste Bombe explodieren wird – vielleicht eine nukleare Bombe – glaubt der Präsident, dass man die Waterboarding Foltermethode nicht anwenden darf, um diese Information aus ihnen herauszubekommen.

Der Präsident erwähnte auch, dass er die Schließung des US-Militärgefängnisses in Guantanamo Bay, des möglicherweise nettesten Gefängnisses der Welt, angeordnet habe.

Wir erleben eine Neuinszenierung der 1930er Jahre zwischen Chamberlain und Hitler. Chamberlain versuchte seinen Weg zum Frieden *auszuhandeln*, während Hitler Europa verschlang. Der zweite Weltkrieg war *binahe verloren*, bevor der Westen den Willen aufbrachte, zu kämpfen.

Warum hat der Präsident den iranischen Terrorismus nicht öffentlich erörtert? Sie können sicher sein, dass es genau dieses Thema war, worüber die arabischen Führer vertraulich mit ihm redeten! Ihre größte Sorge ist, *was im Iran geschieht!* Sie fürchten sich aus gutem Grund vor dieser Terroristennation. Der Iran hat bereits Regierungen gestürzt im Nahen Osten und ist jetzt im Begriff, Atombomben zu bekommen. Seine Ambition ist, diesen Teil der Welt und mehr zu beherrschen. Glauben Sie, dass die anderen Nationen beruhigt sind, wenn Herr Obama sagt, dass keine Nation sich in das Atomprogramm einer anderen einmischen darf? Warum sollte Amerika sich nicht einmischen, wenn das **MENSCHLICHE ÜBERLEBEN DAVON ABHÄNGEN KÖNNTE?**

Was ist, wenn Herr Obama falsch liegt in seiner Handhabung mit diesen nuklearen, terroristenfördernden Nationen, wie dem Iran und Nordkorea, die von Geistesgestörten regiert werden? Wenn man mit solch furchtbaren Fragen zu tun hat, **IST ES EIN FEHLER, DEN MAN NUR EINMAL MACHT!**

Präsident Obama hielt diese Rede, wissend, dass der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu gesagt hat, *wenn Amerika nicht die nukleare Kapazität eliminiert, dann müssen es wir tun!* Herr Netanjahu glaubt fest, dass Israels Überleben davon abhängt! Israel weiß, dass es von den US verlassen worden ist (der Rest der Welt verließ es vor langer Zeit). Die Israeliten haben *Angst!*

Stellen Sie sich vor: Wenn andere arabische Nationen Todesangst vor dem Iran haben, wie müssen sich die Juden fühlen? Was werden sie ohne die Hilfe der USA machen? Die Nation hat seit ihrer Entstehung im Jahr 1948 große finanzielle und militärische Unterstützung von Amerika erhalten. Ihre Nation ist von Präsident Obamas Rede *erschüttert* worden.



GERALD FLURRY
CHEFREDAKTEUR

„Und am Ende wird sich der König des Südens mit ihnen messen [hier ist der iranische König des Terrors – der KÖNIG des Nahen Ostens]: und der König des Nordens [das wieder belebte Heilige Römische Reich in Europa] wird gegen ihn stürmen mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen und wird in die Länder fallen und verderben und durchziehen“ Daniel 11,40). Dies ist eine *Endzeitprophezeiung* darüber, wie mächtig und aggressiv der radikale Islam ist, und er wird zusehends stärker. Irans Außenpolitik wird ihren Weg erpressen und *erzwingen*, um den Nahen Osten zu kontrollieren. Es wird mehr als nette Worte brauchen, um diese aggressive Terroristennation zu stoppen. Den Elefanten im Raum – den *König des Terrors* – *übersieht* Herr Obama fast zur Gänze.

Präsident Obamas Rede hat auch die europäischen Nationen erschüttert. Es wird zu einem Zusammenstoß zwischen diesen beiden Mächten führen, wie Daniel es prophezeit. Europa kann jetzt sehen, dass Amerika nichts unternehmen wird, um den König des Südens, bzw. die vom Iran geführte terroristische Bewegung zu stoppen.

Daher rückt jetzt die Europäische Union, die zum Heiligen Römischen Reich werden wird, in den Nahen Osten ein. Nach der Rede von Präsident Obama wird ihre Präsenz dort schnell zunehmen. Europa ist vom Öl im Nahen Osten stark abhängig. Es hat auch ein starkes geistliches Interesse an Jerusalem.

Laut Daniels Prophezeiung wird Amerika nicht einmal auf der Bildfläche sein, wenn sich dieser militärische Zusammenstoß ereignet. Das sollte sowohl Amerika als auch Britannien und die jüdische Nation alarmieren. Das bedeutet, dass Amerika völlig abwesend sein wird wegen seines wirtschaftlichen Zusammenbruchs und wegen des fehlenden Willens, seine militärische Macht zu gebrauchen (bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *Deutschland und das Heilige Römische Reich* um es voll zu verstehen).

Der Iran unterstützt und kontrolliert insbesondere zwei Bereiche: den Libanon durch die Hisbollah Terroristen und Gaza durch die Hamas Terroristen. Die Hamas ist eng verbunden mit der Muslim-Bruderschaft in Ägypten und Präsident Obama lud sie ein, um ihn an der Kairoer Universität zu hören. (Die Einladungen wurden offiziell von der Kairoer und der All-Azhar Universität verschickt, aber das Weiße Haus half bei der Zusammenstellung der Gästeliste.)

Ägyptens Präsident war indessen nicht einmal anwesend. Die Muslim-Bruderschaft, ein enger Freund der Hamas, war anwesend, aber der Präsident des Landes war es nicht! „Statt einen loyalen Verbündeten [Mubarak] zu stärken, unterminiert Obamas Rede ihn auf seinem Heimatboden“, schrieb die *Asia Times* (2. Juni). (Herrn Obamas Rede wurde rund um die Welt eingehend studiert). Die Muslim-Bruderschaft würde Mubarak *sehr gerne stürzen* – und sie *hat es auch schon versucht!* Dennoch lud Herr Obama sie zur Kairoer Universität ein!

Daniels Prophezeiung enthüllt, was Ägypten unmittelbar bevorsteht. Die Stelle in Daniel 11 fährt fort: „Er [die Europäische Macht] wird seine Hand ausstrecken nach den Ländern und *Ägypten wird ihm nicht entrinnen*“ (Vers 42). Warum sollte Europa Ägypten angreifen? Weil es zu diesem Zeitpunkt **MIT DEM IRAN VERBÜNDET SEIN WIRD!** Ägypten ist im Begriff, eine **RADIKALE ÄNDERUNG** zu erfahren! Ohne Zweifel wird die Muslim-Bruderschaft die Kontrolle über Ägypten gewinnen. Ihre Einladung, um diese Rede vom Führer der freien Welt zu hören, stärkt ihre Sache absolut!

Das *Wall Street Journal* berichtete, dass Mubarak in der letzten Zeit mehr Kontrolle über die Muslim-Bruderschaft bekommen hat. Aber Daniels Prophezeiung sagt, dass die radikalen Terroristen die Oberhand in Ägypten erhalten werden! Das wird gewiss geschehen!

Wie viel hat Amerikas Präsident der Sache der Terroristen geholfen? Sehr wahrscheinlich weit mehr, als wir uns vorstellen. Trotzdem, Gottes Prophezeiung wird erfüllt werden!

Es geht *alles* zurück auf den Iran, auf den Iran und nochmals auf den Iran! Doch unser Präsident will kaum über den brutalen König des Terrors reden.

Der Iran ist das Terrorproblem im Nahen Osten. Der Terrorismus begann mit dem Iran und wird von dieser Nation ermächtigt, mehr als von irgendeiner anderen in der Welt. *Der Iran* ist das Problem mit dem man sich beschäftigen muss, wenn man im Nahen Osten jemals irgendetwas erreichen will.

Wird es ein Problem sein, wenn die Iraner Atomwaffen bekommen? *Sie werden diese Waffen gebrauchen* – das haben sie *gesagt!* Ihr Plan ist, Israel von der Landkarte zu löschen. Wenn sie eine Chance haben, dann werden sie das auch tun.

IST ES WIRKLICH VERNÜNFTIG ZU DENKEN, DASS MAN EINE MÖRDERISCHE, DESTRUKTIVE TERRORISTISCHE KRAFT MIT ENTSCULDIGENDEN WORTEN AUFHALTEN KÖNNTE? Die Geschichte ist voll von Versagern, die diesen Weg versuchten. Und das schließt die biblische Geschichte mit ein.

Der Iran wird die Europäische Macht „bedrängen“. Das wird einen Atomkrieg auslösen, der zur Vernichtung allen menschlichen Lebens führen könnte. Ist das eine Zeit, um über die Abstellung der Waterboarding Foltermethode und das Schließen des US-Gefangenenlagers in Guantanamo Bay zu reden? Es gibt viel größere Probleme, die zu behandeln sind.

Im Wesentlichen sagte Herr Obama, dass die Hamas-Terroristen eine Rolle spielen könnten in der palästinensischen Gesellschaft – die auf Bestehen des Weißen Hauses ein eigener Staat werden soll. Die Hamas kontrolliert bereits den Gazastreifen und ist auch sehr stark im Westjordanland – Samaria und Judea. Ihre Terroristen werden das Westjordanland übernehmen und dann die Hälfte von Jerusalem erobern (Sacharja 14,1-2). Wenn sie es tun, würden wir nicht zurückblicken und sagen, dass Amerika ihnen dabei geholfen hat?

Caroline Glick, die Journalistin von der *Jerusalem Post* berichtete, dass George Mitchell, einer der Nahost-Beauftragten des Außenministeriums, der versucht, Frieden nach Israel zu bringen, gesagt hat, dass in den letzten Jahren Israel die Vereinigten Staaten *belogen* hat! Die meisten Regierungen wissen, dass das beschämend unwahr ist.

Israel weiß, dass es nicht mehr nach Amerika gehen können wird, wie es das in der Vergangenheit getan hat. Was wird es also tun? Es wird sich an *Deutschland* wenden, da Gott diese Vorfälle gebraucht, um die Nationen zu erschüttern (unsere Broschüre über *das Heilige Römische Reich* erklärt, wie das geschehen wird).

Präsident Obamas Rede ist ein großer Wendepunkt in dieser Welt. Sie wird eine bedeutende Rolle spielen in der Erfüllung der schrecklichen Prophezeiungen in Ihrer Bibel. Es beginnt wegen des *gebrochenen Willens* von Amerika. Gott wird diese Welt **ERSCHÜTTERN** und beginnt damit, dass er Amerika, Britannien und die jüdische Nation für ihre Sünden erschüttert!

Israel ist davon erschüttert worden und befreundete Araber sind erschüttert worden. Die Europäische Union ist erschüttert worden und wird erkennen, dass sie sich jetzt selbst schützen muss. Russland und China werden alles zum eigenen Vorteil nutzen, soweit sie nur können. Wegen unserer Sünden bricht Gott den Hochmut unserer Stärke und erweckt heidnische Nationen und verursacht schreckliche Kriege.

Während die Vereinigten Staaten untergehen, werden unsere Feinde viel mächtiger werden.

KANN UNSER VERSTAND WIRKLICH BEGREIFEN, WAS DAS ALLES BEDEUTET? Ein mächtiger Iran übertrifft bei weitem jede andere

Nation in der Unterstützung des grausamsten Terrors, den wir je gesehen haben. Und jetzt ist er im Begriff, Atombomben zu bekommen. Dann wird er Atomwaffen an seine Terror-Vertreter geben.

Und das ist nur der *Anfang der Wehen!*

Hier ist die Wahrheit, die die Menschheit in dieser Zeit nicht annehmen wird. Dieser nukleare Alptraum ist jenseits einer menschlichen Lösung. Wenn wir

diese Lektion schlussendlich lernen, wird unsere Zukunft für immer strahlend sein.

Sie werden bald eine nukleare Verbreitung sehen, wie Sie nie zuvor gesehen haben. Das wird uns zum Kommen unseres Messias bringen, wenn er dem Wahnsinn ein Ende bereitet. Wenn er es nicht täte, *würde kein Mensch LEBEND gerettet werden! NICHTS IST MEHR AM LEBEN! DAS IST die Welt, in der wir leben. Gott ERSCHÜT-*

TERT die Nationen in dem Versuch, mehr Menschen wachzurütteln!

Gott lotst sein Volk mit Worten durch die Minenfelder und hilft uns zu erkennen, wo wir in der Bibelprophezeiung sind. Ganz gleich, wie schlimm es heute aussieht, Gott ist im Begriff, einen Zukunftstraum einzuleiten, der großartiger ist, als die Menschheit sich jemals vorgestellt hat. ■

Präsident Obamas Rede vom 4. Juni wird die Erfüllung mehrerer Endzeit-Bibelprophezeiungen beschleunigen. Hier machen wir Sie auf fünf Prophezeiungen aufmerksam, um diese im Auge zu behalten. VON STEPHEN FLURRY

Fünf Prophezeiungen die im Auge zu behalten sind

— PROPHEZEIUNG NUMMER EINS: Amerikas Totenglocke —

DER KENNTNIS DER IDENTITÄT VON NATIONEN IST DER Schlüssel, Endzeitprophezeiungen zu verstehen. (Sie können diesen Schlüssel haben, indem sie ein kostenloses Exemplar von Herbert Armstrongs Buch, *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*, anfordern). Prophezeiungen des Alten Testaments zum Beispiel werden lebendig, wenn wir verstehen, dass sich der Begriff *Israel* auf das heutige Amerika und auf das Britische Commonwealth bezieht.

Das ganze Kapitel von Hesekiel 33 ist eine tragische Prophezeiung über Israels Untergang. In Vers 11 beklagt Gott die Vernichtung dieser Menschen und sagt: „So bekehrt euch doch von euren bösen Wegen. *Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel!*“

Der Prophet Hosea sah ein ähnliches Schicksal für die Vereinigten Staaten und Großbritannien (Ephraim). „Wider Israel zeugt seine Hoffart; *darum sollen Israel und Ephraim fallen um ihrer Schuld willen*; auch Juda soll mit ihnen fallen“ (Hosea 5,5). Der Prophet Jeremia sprach auch von einer Zeit beispielloser Bedrängnis für Jakob (ebenso Israel, bzw. die Vereinigten Staaten). „Weh! Denn groß ist jener Tag, keiner ist wie er, und es ist eine *Zeit der Bedrängnis für Jakob*; doch wird er aus ihr gerettet werden ...“ (Jeremia 30,7).

In Beachtung von jeder dieser Prophezeiungen wissen wir, dass es die Endzeit ist, wenn die Vereinigten Staaten ihrer Macht und ihrer globalen Vormachtstellung beraubt und von ihren Feinden überrannt werden. Präsident Obamas Rede in Kairo war eine sichere Warnung, dass wir jetzt in dieser Zeit leben!

Wie ein Kommentator in der Londoner *Times* bemerkte, wurde Obama zum ersten westlichen führenden Politiker seit Napoleon, der den Islam als einen einzelnen Block ansprach und somit die islamische Ansicht der Extremisten legitimiert, dass die Welt nach religiösen Linien geteilt sein sollte. In einer 54-minütigen, 6000 Worte umfassenden Ansprache, hat der Präsident kein einziges Mal das Wort *Terrorismus* verwendet. Seine Admi-

nistration hat es sorgfältig vermieden, den Begriff *Krieg gegen den Terror* zu verwenden – und entschied sich stattdessen für die obskure Wortwahl „overseas contingency operation“ (auswärtige Notfalloperationen). Seine wiederholten Versuche, dem Iran und dem Rest der islamischen Welt einen Ölweig zu reichen, sendet ein unverkennbar klares Signal an Amerikas Feinde: *Die Terroristen gewinnen*. Und sie wissen das.

Jeffrey Kuhner, Präsident des Edmund Burke Instituts, schrieb über die globale Bedeutung der Rede in Kairo. „Sie wird in Erinnerung bleiben *als der entscheidende Moment in der Geschichte, wo die Vereinigten Staaten aufgehört haben*, eine Supermacht zu sein“, schrieb er. „Von seinem Selbstbewusstsein und dem Gefühl seiner grandiosen Bestimmung beraubt, wählte Amerika die Beschwichtigungspolitik über die der Konfrontationspolitik, Lügen über Wahrheit, Illusionen über Realität.“ (*Washington Times*, 13. Juni, durchweg meine Betonung).

Amerikas Position in der Welt, in ideologischer, moralischer, wirtschaftlicher und geopolitischer Hinsicht – besonders in Bezug zum radikalen Islam – ist seit Jahren zurückgegangen. Obamas Kapitulation in Kairo war ein sehr öffentliches Zeichen, dass Amerika sowohl die moralische Klarheit fehlt, um Gut und Böse zu erkennen, als auch die mentale Willenskraft, sich gegen die Tyrannei zu behaupten.

Amerikas Feinde erkennen Schwäche, wenn sie sie wahrnehmen. Die Annäherungsversuche des Präsidenten in Kairo, so auf richtig sie auch sein mögen, werden nicht zu besseren US-islamischen Beziehungen führen, noch werden sie die Völker der Welt in Frieden zusammenbringen. Stattdessen wird der Präsident für all seine Bemühungen, wie die *Asia Times* meinte, „mehr Größenwahnsinn vom Iran, mehr Siegesfreude von den Palästinensern und weniger Kontrolle über den Irak und Afghanistan bekommen. ... *Es ist schwer, sich irgendeine Konsequenz vorzustellen, außer einer starken Abschwächung des amerikanischen Einflusses*“ (2. Juni).

— PROPHEZEIUNG NUMMER ZWEI: Der Aufstieg des Königs des Südens —

DER AUFSTIEG DES IRAN UND DES RADIKALEN ISLAM UND deren unvermeidlicher Zusammenstoß mit einer von Deutschland geführten europäischen Supermacht, ist

die Grundsatzprophezeiung von Gerald Flury und der Posaune. Die Prophezeiung findet man in Daniel 11,40 (Elberfelder Bibel): „Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zu-

sammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten.“

Die Islamische Republik Iran ist der Kopf des internationalen Netzwerks des islamischen Terrorismus – der biblisch prophezeite „König des Südens“. Dieses radikale Netzwerk praktiziert, wie die Heilige Schrift sagt, eine „aggressive“ bzw. kämpferische Außenpolitik. Gibt es eine bessere Weise, den Iran zu beschreiben?

Der Iran hat es auf die Zerstörung des jüdischen Staates abgesehen. Er nährt die Hamas in Gaza und im Westjordanland, versorgt palästinensische Terroristengruppen in Israel und die Hisbollah im Libanon. Er hat amerikanische Bemühungen im Irak erschwert und mischt sich in Afghanistan und Pakistan ein. Sein Atomwaffenprogramm kommt schnell voran und es wurde mit dem Nuklearprogramm sowohl von Syrien als auch von Nordkorea verflochten. Der Iran ist die Nummer-Eins-Bedrohung für den Frieden in Israel und den Nahen Osten – in vielerlei Hinsicht sogar weltweit.

Präsident Obama ignorierte diese Realität in seiner Kairoer Erklärung. Statt Teherans angriffslustige Außenpolitik zu kritisieren, garantierte Obama ihre Fortdauer, indem er signalisierte, dass Amerika bereit ist, den Iran so anzunehmen wie er ist. Über die nukleare Frage zum Beispiel erklärte Obama, dass der Iran das Recht hat, Kernenergie zu entwickeln. Inzwischen bleibt er naiverweise entschlossen, seine Bemühungen für „eine atomwaffenfreie Welt“, fortzusetzen.

Dann gibt es noch Ägypten. Vers 42 in Daniel 11 macht klar, dass Ägypten sich dem Iran und dem König des Südens anschließen wird. Aus diesem Grund hat die Posaune jahrelang gesagt, dass sich innerhalb der ägyptischen Politik bald eine radikale Änderung ereignen wird, indem Mubarak (ein Verbündeter des Westens) Platz macht für eine radikale islamische Regierung in Kairo, die sich mit Teheran verbünden wird.

Zum Publikum in Kairo zählten auch Mitglieder der Moslem-Bruderschaft (MB), eine radikale islamische Gruppe mit terroristischen Wurzeln und auch die primäre politische Opposition zu Präsident Mubarak. Die ägyptische Tageszeitung *Al-Masri al-Youm* berichtete am 4. Juni, dass Obama sich Anfang dieses Jahres in Washington mit MB-Funktionären traf. Natürlich werden Washingtons Overtüren gegenüber der Bruderschaft dem ägyptischen Präsidenten nicht helfen, der bei der Rede am 4. Juni nicht persönlich anwesend war.

Die Palästinenser haben auch guten Grund, Obamas historische Muslim-Ansprache zu feiern. Wie wir oft darauf hingewiesen haben, wird der prophezeite Zusammenstoß zwischen dem Europäischen König des Nordens und dem vom Iran geführten König des Südens, sich hauptsächlich um Jerusalem drehen. Da Präsident Obama der islamischen Welt sagt, dass Amerika „die Rechtmäßigkeit fortdauernder israelischer Siedlungen nicht akzeptiert“ und dass es „nun Zeit ist, diese Siedlungen zu stoppen“, ist es kein Wunder, dass der palästinensische Führer, Mahmoud Abbas, der ein großzügiges israelisches Angebot für einen eigenen Palästinenserstaat im letzten Jahr ablehnte, keine Eile hat, sich mit Israels neuer Regierung zu treffen. Er begnügt sich damit, sich zurückzulehnen und zuzusehen, wie Obama und Netanyahu es untereinander ausfechten.

Die Bibel offenbart, dass weder Amerika noch Israel diesen prophezeiten König des Südens konfrontieren werden. Diese Aufgabe wird dem König des Nordens überlassen werden, einer von Deutschland geführten, katholisch inspirierten Europäischen Supermacht (um mehr zu erfahren, bestellen Sie die Broschüre *Deutschland und das Heilige Römische Reich*).

Indem er in seiner Kairoer Rede Teherans Handlungen stillschweigend duldet, ermutigt Obama Irans „aggressive“ Außenpolitik und macht den spektakulären Zusammenstoß, der in Daniel 11,40 prophezeit ist, unvermeidbar.

PROPHEZEIUNG NUMMER DREI: Bruch der Bruderschaft

Die BIBLISCHE GESCHICHTE ZEUGT von der familiären Beziehung zwischen Manasse (Amerika) und Juda (das jüdische Volk) – die die historische Bindung zwischen diesen Nationen erklärt. Doch die Bibelprophezeiung sagt auch, dass diese historische Bruderschaft in der Endzeit zertrennt werden würde. Gott sagt in Sacharja 11,14, „dass er die Bruderschaft zwischen Juda [das heutige Israel] und Israel [hauptsächlich die Vereinigten Staaten und Großbritannien] auflösen würde“.

In seiner Kairoer Rede sagt Präsident Obama, dass das historische Band zwischen den USA und Israel auf dem jüdischen Streben nach einem Heimatland, das in der Tragödie des Holocaust „verwurzelt“ war, basiert. Er hatte Unrecht. Eigentlich gehen jüdische Bestrebungen nach einem eigenen Staat nicht nur auf eine Zeit vor der Adolf Hitler Ära zurück, sie gehen

auf eine Zeit vor der zionistischen Bewegung zurück. Ihre Geschichte geht in dem Gebiet, auf dem ihr Land gegründet ist, auf biblische Zeiten zurück (Artikel, Seite 6).

Die Palästinenser haben diese Geschichte neu erfunden und behaupten, die Juden haben kein legales oder historisches Recht auf ihr Heimatland und dass das heutige Israel nur aufgrund Europas Schuld nach dem Holocaust existiert. In Kairo legitimierte Präsident Obama dieses Stück arabischer Propaganda.

Vor neun Jahren boten Präsident Clinton und Ministerpräsident Ehud Barak den Palästinensern 94 Prozent des Westjordanlandes, ganz Ostjerusalem und uneingeschränkte Kontrolle des Tempelberges an. Als prompte Reaktion entfesselte Nobelpreisträger Yasser Arafat eine blutige Fünfjahreskampagne von Raketen, Heckenschützenfeuer und Selbstmordanschlägen, die hauptsächlich auf Zivilisten

gerichtet waren und mehr als 1000 Juden tötete.

Letztes Jahr bot die lahme Ente, Ministerpräsident Ehud Olmert, den Palästinensern 93 Prozent des Westjordanlandes und andere Vergünstigungen an, die noch mehr Land bedeuteten, als im Jahr 2000 angeboten wurden, sogar nach einem Jahrzehnt natürlichen Wachstums der israelischen Siedlungen. Trotzdem nannte ein Sprecher von Mahmoud Abbas den israelischen Vorschlag eine „Zeitverschwendung“ und sagte, er zeige einen „Mangel an Ernsthaftigkeit“ von Seiten der Israelis.

Ohne Frage, es ist nicht die Siedlungsaktivität, die den Friedenprozess behindert. Trotzdem verlangte Präsident Obama in seiner Kairoer Rede von Israel sogar die natürliche Entwicklung der vorhandenen Siedlungen im Westjordanland zu stoppen, ohne eine einzige Forderung an die palästinensische Autonomiebehörde zu stellen.

Warum wollen die Vereinigten Staaten jetzt die unbedeutende Angelegenheit der Siedlungsentwicklung an die Spitze ihrer Nahost-Agenda stellen? Weil Washington eine Krise mit Israel auslösen *wollte*, wie Stratfor am 8. Juni bemerkte. Auf diese Weise gewinnt Obama, ganz gleich, wie Israels Reaktion sein mag. Wenn Netanjahu nachgibt, werden die USA Israel ihren Willen aufgezwungen haben. Und wenn

Netanjahu nicht nachgibt (viel wahrscheinlicher in Anbetracht der Prophezeiungen), kann Obama einen Keil zwischen die USA und Israel treiben und dann „diese Spaltung als Druckmittel mit den islamischen Staaten verwenden“, bemerkte Stratfor.

Präsident Obama ging nach Kairo auf der Suche nach einem „Neuanfang“ in der Beziehung zwischen den Verei-

nigten Staaten und der moslemischen Welt. Auf diese Weise beendeten die USA tatsächlich ihr brüderliches und strategisch entscheidendes Bündnis mit Israel. Dieses „unzerbrechliche“ Bündnis zwischen Amerika und Israel ist jetzt trotz der Beteuerung des Präsidenten gebrochen. Israel *weiß*, dass es von den VEREINIGTEN STAATEN VERLASSEN worden ist.

PROPHEZEIUNG NUMMER VIER: Israel wendet sich an Deutschland um Hilfe

EINE DAMIT IN BEZUG STEHENDE ENDZEITPROPHEZEIUNG findet man in Hosea 5,13: „Als aber Ephraim seine Krankheit und Juda seine Wunde fühlte, zog Ephraim hin nach Assur und schickte zum König Jareb. Aber der kann euch nicht helfen noch eure Wunde heilen“.

Die Wunde in Hosea 5,13 ist der falsch benannte „Friedens“-Prozess (bestellen Sie die kostenlose engl. Broschüre, *Jerusalem in Prophecy*, für eine Erklärung). Seit dem Beginn der Land-für-Frieden-Strategie im Jahr 1993 in Oslo, hat Israel nur größere Gewalt und Tod erlitten. Die Lücken, die durch den Rückzug Israels aus dem südlichen Libanon und dem Gazastreifen entstanden sind, sind von Irans tödlichsten Vertretern – Hisbollah und Hamas – gefüllt worden. Mindestens 1500 israelische Staatsbürger sind während dieser Zeit von Terroristen ermordet worden. Und mit der Hisbollah und Hamas, die blindwütig ein viel tödlicheres Arsenal anhäufen, wird die Opferzahl unvermeidlich steigen.

Trotzdem übt Präsident Obama massiven Druck auf Israel aus, jedes Wachstum in den Siedlungen zu stoppen und mehr Land an die Palästinenser und Syrien abzutreten.

Deshalb sagt Gott in Hosea, dass Juda, nachdem es durch den Friedensprozess tödlich verwundet ist, Hilfe von Assyrien (Deutschland), statt von den Vereinigten Staaten suchen wird. Diese Prophezeiung liefert weiteren Beweis von Amerikas wachsender Bedeutungslosigkeit in der Welt, insbesondere seinem ehemaligen Verbündeten Israel. Aller anderen Möglichkeiten beraubt, werden die Juden Hilfe von genau der Macht suchen, die das größte Verbrechen gegen sie in der heutigen Zeit beging.

Die unheilbare Wunde des jüdischen Staates wird bald dazu führen, dass Israel sich verzweifelt an die von Deutschland geführte Europäische Union um Hilfe wendet – ein Schritt, der den Beginn der großen Trübsal auslösen wird (Matthäus 24,21-22).

Aber zuvor wird die Hälfte von Jerusalem mit Gewalt erobert werden.

PROPHEZEIUNG NUMMER FÜNF: Jerusalem durch die Mitte geteilt

SACHARJA 14,2 SAGT UNS: „DENN ICH werde alle Heiden sammeln zum Kampf gegen Jerusalem. Und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden. Und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“

Laut dieser Prophezeiung werden die von der Hamas dominierten und vom Iran unterstützten, palästinensischen Aufständischen, die Hälfte von Jerusalem mit Gewalt erobern, kurz bevor der Messias seinen Fuß auf den Ölberg setzt (Vers 4). Daraus können wir schließen, dass Israel dem Druck von Washington *nicht nachgeben wird* und das bisschen Land, das es noch besitzt, weggeben wird. So wie das US-Israelische Bündnis gelitten hat, so hat auch Amerikas Fähigkeit, Israel Bedingungen vorzuschreiben, gelitten.

In seiner Kairoer Rede erhöhte Präsident Obama die Erwartungen unter den

Arabern, dass Jerusalem ihnen gehören würde. Inzwischen hat eine wachsende Anzahl von Israelis den Glauben an die Land-für-Frieden-Strategie verloren.

Was das vergangene Jahrzehnt betrifft, hatte es manchmal den Anschein, als ob Israel am Verhandlungstisch Ost-Jerusalem bereitwillig aufgeben würde. In Dezember 2005 stellte eine von *Yedioth Ahronoth* veröffentlichte Umfrage fest, dass etwa die Hälfte der Israelis die Idee unterstützte, Teile des arabischen Ost-Jerusalems aufzugeben, wenn es ein Friedensabkommen mit den Palästinensern festigen würde. Der ehemalige Ministerpräsident Ehud Olmert sagte, Israel würde seinen Traum von einem ewig vereinten Jerusalem unter jüdischer Souveränität eines Tages aufgeben müssen und es zirkulierten Gerüchte, dass seine Regierung über einen Plan für die Teilung der Stadt nachdachte.

Vergleichen Sie das mit dem, wo wir uns heute plötzlich befinden. Der konser-

vative Benjamin Netanjahu ist wieder Israels Ministerpräsident. In seiner lang erwarteten Antwort auf Präsident Obamas Kairoer Rede, ließ Netanjahu die Tür einen Spalt offen für die Entwicklung eines palästinensischen Staates, aber nur, wenn dieser Staat entmilitarisiert wird und seine Führer Israel als den Staat des jüdischen Volkes anerkennen. Netanjahu fügte hinzu: „Israel braucht verteidigungsfähige Grenzen und Jerusalem muss die vereinigte Hauptstadt Israels bleiben ...“

Wie unsere regelmäßigen Leser wissen, haben wir erwartet, dass diese kompromisslosere Haltung in Israel zum Vorschein kommen wird. Da Israels neue Regierung nicht bereit ist, einen Kompromiss über Jerusalem zu schließen und die Erwartungen unter den Arabern, dass ein eigener Staat in Sichtweite ist, zunimmt, sind die Voraussetzungen für die Erfüllung von Sacharja 14,2 jetzt gekommen.

Warum die Zweistaatenlösung nicht funktionieren wird

Amerika und die Weltgemeinschaft verlangen die Selbstvernichtung Israels. VON BRAD MACDONALD

AMERIKAS PRÄSIDENT UND EIN Großteil der Welt sind der Meinung, dass die Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt – und sogar für den Konflikt zwischen dem radikalen Islam und dem Westen – in der Schaffung zweier Staaten innerhalb des Landes Israel liegt: einen für die Palästinenser und einen für die Juden. Die Umsetzung dieser Lösung ist der Kern von Präsident Barack Obamas Israel-Politik.

In seinem äußerst starken Bemühen für diesen Zweck hat Herr Obama in den vergangenen Monaten die Aussiedlung der Juden aus dem Westjordanland zu seiner höchsten Priorität in Israel gemacht. Unter dem Zweistaatenplan ist das Westjordanland (besser bekannt als Judäa und Samaria) als Gebiet eines palästinensischen Staates, mit Ostjerusalem als seine Hauptstadt, eingeplant. „Die Vereinigten Staaten akzeptieren nicht die Rechtmäßigkeit fortwährender israelischer Siedlungen“, erklärte Obama in seiner Rede am 4. Juni in Kairo. „Diese Errichtung verletzt vorherige Vereinbarungen und unterminiert Versuche, Frieden zu erreichen. Es ist Zeit, diese Siedlungen zu beenden.“

Die Aufwertung des Siedlungsstreites durch Barack Obama ist keine „unbedeutende“ Nachricht und „darf nicht unterschätzt werden“, bemerkte George Friedman von Stratfor. „... Obama hat beschlossen, eine Krise mit Israel heraufzubeschwören“ (8. Juni, meine Betonung).

Die meisten Außenseiter verstehen nicht, wie viel für Israel auf dem Spiel steht mit dieser Zweistaatenlösung, die ihm von Amerika und dem Großteil der Welt auferlegt wird. Für Israel wäre die Schaffung eines palästinensischen Staates im Westjordanland nichts anderes als ein Akt nationalen Selbstmords!

Historische Perspektive

Der Staat Israel wurde am 14. Mai 1948 geboren. Seine Geburt verlief nicht ohne Komplikation und Drama. Monatelang hing das Leben des neugeborenen Staates in der Schwebe, unter ständiger Bedrohung durch die arabischen Armeen, die es

von drei Seiten umgaben. Wie durch ein Wunder überlebte Israel. Obwohl siegreich und unabhängig, blieb Israel für Jahre gefährdet und strategisch benachteiligt.

Bis zum Juni 1967.

Im Frühjahr jenes Jahres war es klar, dass die arabischen Staaten, die Israel umgeben, einen weiteren Kampf suchten. Zur Vorbereitung einer Invasion zog Ägypten Truppen an der Grenze zusammen. Am 5. Juni startete Israel einen Präventivschlag gegen Ägypten. Jordanien, das Israels Militär im Süden gebunden sah, belagerte Jerusalem. Es rückte mit seinen Streitkräften in die Stadt ein (wo es das Hauptquartier der Vereinten Nationen überrannte), und führte von seinen Stellungen in den Hügeln, die als Westjordanland bezeichnet werden, Attacken gegen jüdische Städte in der Küstenebene durch.

Nachdem Jordanien ein UN-Waffenstillstandsabkommen zurückwies, verfolgte Israel seine einzige, noch übrige Option. Das israelische Militär vernichtete die jordanische Luftwaffe. Bis zum 8. Juni hatte Israels Militär das jordanische Militär aus dem Westjordanland und zurück über den Jordanfluss gedrängt und Judäa und Samaria eingenommen!

Das Ausmaß, mit dem der Sechstagekrieg Israels zukünftige Existenz als unabhängigen Staat garantierte, ist schwer zu übertreiben. Der Krieg dauerte lediglich 130 Stunden und 50 Minuten – während dem Israel die vordringenden Armeen mehrerer arabischer Staaten zurückschlug, die Luftwaffen von Ägypten und Syrien dezimierte, den Gaza-Streifen einnahm, Syrien die Golan-Höhen ertriss und die Kontrolle über die ganze Sinaihalbinsel gewann. Aber er hatte *eine entscheidende Auswirkung* auf Israels Souveränität – insbesondere in Hinblick darauf, dass der jüdische Staat zum ersten Mal in seiner neuzeitlichen Geschichte Ostjerusalem und das Westjordanland kontrollierte.

In einer Rede vor Studenten und dem Lehrkörper des Herbert W. Armstrong Colleges am 22. April, erklärte der frühere israelische Botschafter, Yoram Ettinger, die Bedeutung von Judäa und Samaria für die

Unabhängigkeit Israels und dessen nationaler Sicherheit. Dieses Gebiet ist der „Kernpunkt der Wiege der jüdischen Geschichte“, erklärte er. Israel existiert nicht wegen Tel Aviv oder irgendeiner der Küstenstädte an der Ostflanke des Mittelmeers. Der *wesentliche Grund* für die heutige Existenz Israels, erklärte Ettinger, ist vielmehr das „territoriale Gebiet zwischen Hebron im Süden, der ersten jüdischen Hauptstadt vor Jerusalem, und Nablus im Norden, dem ersten Halt der Israeliten, nachdem sie das Gelobte Land betreten hatten.“

Judäa und Samaria sind das *Herzland* der Juden, sagte Ettinger, und eine strategische Notwendigkeit für die Erhaltung der Unabhängigkeit eines jüdischen Staates.

Zusätzlich zu diesen Fakten sind die Juden seit mehr als 3.000 Jahren an Judäa und Samaria gebunden.

Eine geographische Grenze

1. Mose zeigt, dass Abraham durch Sichem nach Israel kam und dass die Hügel von Judäa und Samaria die Tummelplätze für die Nachkommenschaft von Isaak und Jakob waren. Die Bibel berichtet, dass Abraham, Isaak und Jakob in Hebron, einer geschäftigen Stadt in den Hügeln von Judäa, begraben wurden. Obwohl er in Ägypten lebte und dort starb, wurde auch Josef in Sichem, in den Hügeln von Samaria begraben (Josua 24,32). Die Heilige Schrift sagt, dass Bethel, heute als Bet-El bekannt, der Ort war, wo Jakob auf dem „Stein“ schlief und seinen berühmten Traum hatte. Das 2. Buch Mose zeigt, dass die Bundeslade, bevor sie im Tempel zu Jerusalem untergebracht wurde, sich in der Stadt Silo, in Samaria befand.

Jüdische Fingerabdrücke überziehen die Hügel von Judäa und Samaria. „Zweiundneunzig Prozent der biblischen Ortsnamen findet man in den *Bergen von Israel*, das die Bibel Judäa und Samaria nennt, und von der Welt als Westjordanland bezeichnet wird“, erklärte Billye Brim, ein Bibelwissenschaftler in Elon Moreh, CBN News.

Im Buch Josua legte Gott sowohl die Grenzen des Gelobten Landes als Ganzes fest, als auch die internen Grenzen für die 12 Stammesgebiete Israels. In Josua 15 umriss Gott ausdrücklich das dem Stamm Juda zugewiesene Gebiet, dessen Nachkommen die heutigen Juden sind. (Sie können das leicht prüfen, indem Sie unser kostenloses Buch *die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* lesen.) Gott setzte den Stamm Juda in das Herz des Gelobten Landes, nordwestlich vom Toten Meer, und vor allem in jene Hügel, die auch heute *immer noch* als Judäa bezeichnet werden!

So wie das biblische Kerngebiet der Israeliten des Altertums, ist das Gebiet von Judäa und Samaria – nicht der Golan, nicht die Küstenebene – der Puls der jüdischen Souveränität.

Diese Geschichte erschwert auf jeden Fall das Land-für-Frieden-Abkommen und die Zweistaaten-„Lösung“. Wie Ettinger fragte: „Kann eine Nation überleben, während sie die Wiege ihrer Geschichte wegverhandelt? ... Wenn man seine Wurzeln nicht hat, wie kann man Frieden haben?“

Bäume blühen nicht ohne starke Wurzeln und werden höchstwahrscheinlich durch den leichtesten Wind entwurzelt. Dasselbe gilt für die jüdische nationale Souveränität, die in Judäa und Samaria verwurzelt ist.

Eine strategische Notwendigkeit

Strategisch ist das Gebiet von Judäa und Samaria für die jüdische Unabhängigkeit lebenswichtig. Geographisch besteht dieses Land im Wesentlichen aus einem Bergrücken, bekannt als das *Rückgrat*

Israels, der sich von unterhalb Hebrons im Süden bis zum Jesreel Tal im Norden erstreckt. Diese 650 m bis knapp 1.000 m hohen Hügel – das „Bergland Israels“, wie die Bibel es bezeichnet – ergeben einen strategischen Aussichtspunkt. Geprägt von steilen Hängen, gähnenden Schluchten und tiefen Tälern, sind sie eine ideale natürliche Barriere zum Hinhalten eindringender Armeen und schützen sowohl Zivilisten und Heimwehren als auch militärische Geräte und Einrichtungen.

Das Herz von Israels Kerngebiet

Ein besonders heißer Krisenherd in den israelisch-palästinensischen Beziehungen ist das in Ostjerusalem liegende, arabische Viertel Silwan. Israel beabsichtigt dort einen archäologischen Park zu errichten – aber bevor es damit beginnen kann, muss es 88 arabische Häuser abreißen. Trotz der Tatsache, dass diese Häuser *illegal* gebaut wurden, hat sich dieser Sachverhalt dank der tobenden, in hohem Maße falsch informierten antiisraelischen Massenmedien, zu einem vorrangigem Gesprächsthema für Amerika und die Völkergemeinschaft entwickelt.

Während eines Besuchs in Jerusalem im März, kritisierte die US-Außenministerin Hillary Clinton Israel wegen seiner Parkpläne in Silwan und warnte, dass der Abbruch von 88 Häusern für den Friedensprozess „nicht hilfreich“ wäre. In den vergangenen Monaten haben sich die gesamte arabische Welt, europäische Regierungen, die Europäische Union, Großbritannien, die Vereinten Nationen und der Vatikan Amerika angeschlossen, Israel für seine geplante rechtmäßige Zerstörung von 88 Häusern zu rügen.

Jahrelang hat Silwan als heruntergekommenes, überbautes, überfülltes Viertel, mit engen, abfallgefüllten Gassen, existiert. Einige Teile haben kein fließendes Wasser bzw. keine Elektrizität. Silwan's arabische Kinder haben keine Spiel- oder Sportplätze und müssen in den schmutzigen Straßen spielen. Ihre Eltern sind arm und oft arbeitslos.

Für viele in Silwan ist die Botschaft eindeutig: dass die israelische Regierung für diese Bedingungen verantwortlich ist und jetzt 88 Häuser abreißen und dadurch mehr als tausend Araber verdrängen will. Dass unschuldige Palästinenser von zornigen und herzlosen Juden verfolgt und fortgejagt werden. Dass Israel der kompromisslose Feind der Palästinenser und der Haupt-Stolperstein für den Frieden ist.

Die Realität und die Geschichte erzählen etwas ganz anderes. Erstens, Silwan ist hauptsächlich infolge seiner jahrelangen, unkontrollierten, illegalen arabischen Bautätigkeit, die oftmals von der palästinensischen Autonomiebehörde und deren Geldgebern im Iran, in Saudi-Arabien und sogar Europa, gefördert und finanziert wurde, so überfüllt und heruntergekommen.

Zweitens, und was noch wesentlicher ist, Silwan umfasst ein Stück Land, das im *Herzen* der jüdischen Geschichte liegt. Die Davidstadt, in der Mitte von Silwan gelegen, ist die historische Stätte der *ursprünglichen Stadt* Jerusalem, benannt nach dem legendären jüdischen König, der dafür verantwortlich ist, dass Jerusalem zur Hauptstadt der alten Israeliten transformiert wurde.

Das ist der Grund, warum Jerusalems Bürgermeister, Nir Barkat, einen archäologischen Park in Silwan gestalten will: um diese ausgezeichnete, unersetzliche Geschichte zu erhalten!

Ein Blick auf die Davidstadt zeigt ihr eingewurzelt *Judentum*. Die berühmte Gihonquelle, die im Kidrontal entspringt, wird erstmals in 1. Mose 2 erwähnt und war die Hauptwasserversorgung für die frühen

Israeliten, die sich in der Davidstadt angesiedelt hatten. Im 10. Jahrhundert v. Chr. wurde Davids Sohn Salomo nahe der Gihonquelle zum König von Israel gesalbt. Dann gibt es den Hiskia-Tunnel, einen 533 Meter langen Tunnel, durch den Touristen heute gehen können, der damals von den Bewohnern der Davidsstadt aus dem Felsgestein gehauen wurde, um in Erwartung einer assyrischen Belagerung, Wasser innerhalb der Mauern von Jerusalem zu bringen (2. Chronik 32). Sogar der Name Silwan entstammt dem im Jahr 2004 im Südteil der Davidsstadt entdeckten Wasserteichs *Siloah*, auf den auch von Christus in Johannes 9 hingewiesen wurde, als er einen blinden Mann anwies, sich im „Teich Siloah“ zu waschen,

Über diese berühmten Merkmale hinaus tauchen weitere erstaunliche archäologische Beweise auf, die die glorreiche Vergangenheit der Juden in der Davidsstadt enthüllen. Im Jahr 2005 legte die Archäologin Eilat Mazar während einer Ausgrabung einen kleinen Abschnitt frei, von dem sie dachte, es könnte sich dort König Davids Palast befinden. Während des Winters 2006-07 wurde Dr. Mazars Spekulation bestätigt, als sie eine massive Mauer an der Ostseite des königlichen Komplexes freilegte. In demselben Bereich entdeckte Mazars Mannschaft auch zwei Tonsiegel (als Bullen bekannt), auf denen Namen von biblischen Figuren eingraviert waren, die weitere Beweise dafür sind, dass die Bausubstanz tatsächlich König Davids Palast ist.

Im November 2007 verriet Dr. Mazar, dass sie Nehemias Mauer entdeckt hatte, die auf das 5. und 6. Jahrhundert v. Chr. zurückgeht. Dann, im Herbst des Vorjahres, verkündete Mazar die Entdeckung eines Tunnels, der auf das 10. Jahrhundert v. Chr. zurückgeht. Sie erklärte, dass „die Merkmale des Tunnels, dessen Datum und Lage mit hoher Wahrscheinlichkeit bezeugen, dass es jener Wassertunnel ist, der in der Geschichte von König Davids Eroberung von Jerusalem als *tsinnor* bezeichnet ist.“ (Lesen Sie mehr darüber auf Seite 8)

Viele Archäologen gestehen ein, dass dies spektakuläre Funde sind. *Jeder einzelne Fund ist ein Beweis von der historischen Verbindung der Juden sowohl zur Stadt Davids als auch zu Judäa und Samaria.*

Angesichts Mazars erstaunlicher Entdeckungen fragt man sich, was sonst noch unter der Erde der Davidstadt liegen mag. Das Alte Testament sagt, dass König David in der Davidstadt begraben wurde, höchstwahrscheinlich irgendwo innerhalb seines Palastes (1. Könige 2,10). Könnte Dr. Mazar schon bald die Grabstätten von israelischen Königen entdecken? Archäologische Beweise werden weiterhin an die Oberfläche kommen, um die Existenz von König Davids Reich zu beweisen, um den jüdischen Charakter der Stadt Davids zu festigen und die historische Verbindung der Juden zu Silwan zu beweisen.

Amerika und die Völkergemeinschaft stehen den Plänen Israels in Silwan äußerst kritisch gegenüber. Genau wie im Siedlungsstreit in Judäa und Samaria, fordern sie von Israel, seine Verbindung mit jener Stadt abzubauen, die das *Wesen* des jüdischen Charakters ist! **BRAD MACDONALD**

Lassen wir die Steine sprechen

Erregende und inspirierende Nachrichten für die Juden und die Welt – vergraben im Schutt von Jerusalem

JERUSALEM ist auf den Trümmern einer Vielzahl eigener Weiterentwicklungen gebaut. Begraben unter seinen heutigen Strukturen sind die Artefakte von Siedlungen, Eroberungen, Kriegen und Weltreichen.

Die Ruinen von seiner glorreichsten Vergangenheit sind jene des alten Israels – besonders jene von der Zeit des Königs David, dem beeindruckenden jüdischen Dichter-Krieger, der die Nation zu ihrem Höhepunkt führte.

Es waren diese Ruinen, die unter den Händen eines Archäologen-Teams unter Dr. Eilat Mazar im Jahr 2005 an die Oberfläche kamen. Ihre Pracht bestätigte die Echtheit des biblischen Berichtes über die Geschichte Israels und Judas – und forderte neuen Respekt dafür.

Skeptikern und Verleumdern bietet Dr. Mazar eine sehr gut verständliche Rechtfertigung: „Lassen wir die Steine für sich sprechen.“ Oh, und wie sie sprechen!

Viele Juden hören die mächtige Botschaft dieser Steine über die Vergangenheit. Diese Botschaft stärkt ihre Verpflichtung, für das Vaterland ihrer Vorfahren zu kämpfen. Wie Prof. Uzi Arad auf einer Konferenz im Januar sagte: Dr. Mazar's Arbeit „bringt uns zur eigentlichen Wurzel unserer Kultur in der Geschichte.“

Wie wahr. Und dennoch – das ist nur die *halbe Wahrheit*. Denn diese selben Steine bringen auch eine noch stärkere Lektion über die *Zukunft* unserer Zivilisation – sowohl vom jüdischen Staat als auch von der gesamten Menschheit!

Ein Sitz königlicher Macht

Innerhalb des Gebietes von Jerusalem, das heute als „Davidstadt“ bezeichnet wird – Davids Amtssitz im Altertum – fand Dr. Mazar eine massive Struktur mit Mauern von einer Stärke bis zu 3 Meter. Es war der befestigte Palast eines Monarchen, der ein mächtiges Reich regierte.

Die Herrlichkeit von Davids Palast repräsentiert eine Zeit, in der

Vielen ist bewusst, dass die Golan-Höhen Israel einen großen taktischen Vorteil im Norden bieten, um das Meer von Galiläa und die Dörfer und Städte in den nördlichen Ebenen von Israel zu kontrollieren. Aber, wie Ettinger erklärte, erkennen nur wenige, dass der Bergrücken, auf dem Judäa und Samaria liegen, für Israel *bei weitem* wichtiger ist als es die Golanhöhen sind. Er ist in der Tat so wichtig, dass die israelische Regierung weniger als einen Monat brauchte, um nach der Einnahme von Judäa und Samaria im Juni 1967, sein nationales Sicherheitsprogramm rund um Israels Kontrolle von Judäa und Samaria wieder aufzubauen.

Strategisch ist das Gebiet von Judäa und Samaria der Dreh- und Angelpunkt, von dem die nationale Sicherheit des jüdischen Staats abhängt. Es ist nicht nur für die Stabilität von Jerusalem und der anderen Dörfer und Städte in den Hügeln von Judäa und Samaria entscheidend, sondern auch für die der Dörfer und Städte in der Küstenebene, wo *80 Prozent von Israels*

Israel stark, vereint, reich und unter gerechter Herrschaft unglaublich gesegnet war. Zusammen mit dem biblischen Bericht ist es ein konkreter Beweis für die Segnungen, die Gott jenen gibt, die ihm gehorchen (z.B. 2. Samuel 5,10).

Diese wunderschöne Geschichte verweist auf die Zukunft. Die Heilige Schrift enthält *Prophezeiungen*, dass Gott König David *wiederauferstehen lässt*, um durch ihn Israel noch einmal zu vereinen (z.B. Jeremia 30,9; Hesekiel 37,24; Hosea 3,5).

Noch bemerkenswerter ist, dass die königliche Abstammungslinie, die Gott durch David begann, darin gipfeln wird, dass der Messias bei seiner Rückkehr Davids Thron einnehmen wird! (Jesaja 9,6-7). Das Gegenstück im Neuen Testament, das noch zu erfüllen ist, ist Lukas 1,32-33, wo es heißt: „Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und *Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben*, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“

Prophezeiungen über Gottes zukünftiges Königreich zeigen, dass dessen Regierung vom selben Ort ausgehen wird, wie zur Zeit von Davids Herrschaft. Nach der Tradition „seines Vaters David“ wird der Messias von der heiligen Stadt, von Jerusalem aus herrschen – nicht nur über Israel und Juda, sondern über *die ganze Welt*.

Die jetzt freigelegten Mauern des Königspalastes, der im Altertum diesen Thron beherbergte, geben eine inspirierende prophetische Predigt über die nahe bevorstehende Wiedereinsetzung des gerechten Königums an diesem Standort!

Eine ignorierte Warnung

Im Areal rund um den Palast Davids hat Dr. Mazars Team mehrere Tonsiegel gefunden, auch Bullen genannt, wie sie verwendet wurden um ein offizielles Dokument zu stempeln. Eine gehörte Juchal, einem Mann, der in Jeremia 37,3 erwähnt wird. Juchal wird auch in Jeremia 38,1 erwähnt, so wie Gedalja, der Inhaber eines anderen Siegels, das Dr. Mazar freigelegt hat.

Diese zwei Männer waren Beamte am Hof von Zedekia, der während der Zeit des Propheten Jeremia als König von Juda auf Davids Thron saß. Ihre Ruhmestadt? Dass sie Jeremia ins Gefängnis warfen – und

tretung dieses Gebiets an die Palästinenser – ein Volk, das unfähig ist, Frieden unter sich selbst zu schmieden, geschweige denn mit seinem Todfeind – im Gegenzug für Frieden unlogisch und unmoralisch. Es wäre ein Akt nationaler Selbstzerstörung!

Und dennoch ist das die Grundvoraussetzung für die Zweistaatenlösung, ein Friedensplan, der in den Oslo-Abkommen von 1993 umrissen wurde und nun zum Schwerpunkt von Barack Obama und dem *Großteil* der Völkergemeinschaft geworden ist, einschließlich Großbritannien, die Europäische Union, die Palästinenserbehörde und auch – mit Vorbedingungen – die Arabische Liga.

Die einzige durchführbare Lösung

Die Obama Administration arbeitet mit Hochdruck, um Israel ihre „Lösung“ aufzubürden. Amerikas UN-Botschafterin, Susan Rice, bekundete bei einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates im Mai, Reportern gegenüber, dass die „Vereinigten Staaten vollauf und eindeutig entschlossen sind, auf eine Zweistaatenlösung hinzuarbeiten“,



Bevölkerung leben, zusammen mit dem Großteil von Israels Finanzwesen, Wirtschaft, Hauptverkehrsadern und Industrie.

Für jene, die die zentrale Bedeutung von Judäa und Samaria für die Existenz Israels als unabhängiger und sicherer Staat erkennen, ist die Vorstellung von der Ab-

erfolglos versuchten, ihn töten zu lassen.

Juchal und Gedalja *hassten* diesen großen Propheten Gottes aus einem einfachen Grund: wegen der Strenge seiner Botschaft: „So spricht der Herr“, verkündete Jeremia. „Wer in dieser Stadt bleibt, der wird durch Schwert, Hunger und Pest sterben müssen; ... diese Stadt soll übergeben werden dem Heer des Königs von Babel, und es soll sie einnehmen“ (Jeremia 38,2-3). Mutig sagte Jeremia den führenden Politikern und dem Volk von Juda, dass sie im Begriff waren, als Strafe für ihren Ungehorsam gegenüber Gott, eine Gefangenschaft zu erleiden. Es war eine *Grauen erregende Warnung* von Gott. Aber anstatt sie zu beachten, versuchte das Volk, sie zum Verstummen zu bringen.

Und so gingen die Juden tatsächlich in Gefangenschaft. Nebukadnezar, König von Babylon, zerstörte den Tempel und ganz Jerusalem. Er ergriff Zedekia, ließ seine Augen ausstechen, und – in dem Versuch, Davids königliche Familie auszurotten – tötete er seine Söhne (2. Könige 25,1-10).

Diese zwei Bullen – nach 2½ Jahrtausenden jetzt freigelegt – sprechen von der schändlichen *Misshandlung*, die Jeremia unter den Händen jener Leute erlitt, die er zu retten versuchte! Sie erinnern uns schmerzhaft daran, wie *starkköpfig* unsere menschliche Natur sein kann. Sie schreien hinaus, dass wir zuhören und beherzigen sollen, wenn Gott uns zu warnen versucht, um eine Katastrophe abzuwenden!

Hört Juda heute zu? Der moderne jüdische Staat ist gefangen in einem Sog von den Anzeichen einer bevorstehenden Katastrophe. Und dennoch folgt es dem tragischen Weg von Juchal und Gedalja.

Wir müssen jedoch begreifen, dass Jeremia nicht nur Juda allein, sondern *ganz Israel* gewarnt hatte – und deren Nachkommen, die heute die Vereinigten Staaten und Großbritannien sind. Ein modernes Babylon ist heute im Emporkommen. Die Bibel warnt davor, dass dieses sich formende Reich das heutige Israel in Gefangenschaft nehmen wird! (Lesen Sie das Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung zum Beweis*.)

In der Tat, diese zwei Tonsiegel lassen heute eine deutliche Warnung für uns erschallen.



BOTSCHAFT Die Siegel von Gedalja und Juchal.

Eine Erneuerung der Anbetung

Nachdem ihre grausame Gefangenschaft sie gedemütigt hatte, gab Gott den Juden die Gelegenheit, im sechsten Jahrhundert v. Chr. nach Jerusalem zurückzukehren, um den Tempel wieder aufzubauen. Weil sie von so vielen Feinden umgeben waren, errichtete Nehemiah einen Schutzwall um die Stadt. Er versammelte die jüdischen Arbeiter und arbeitete mit halsbrecherischer Geschwindigkeit und vollendete die Mauer bekanntlich in 52 Tagen.

Der Rest dieser Mauer ist ein weiteres größeres Artefakt, das Dr. Mazar's Team in der Davidstadt freigelegt hat. Diese Mauer überbringt eine Nachricht von ungeheurer Hoffnung. Ja, die korrigierende Hand Gottes lag auf den

Juden, aber er tat dies mit Maß, um sie in die Gemeinschaft mit ihm zurückzubringen. Sobald sie ihre Lektion gelernt hatten, erneuerten sie ihre Beziehung zu ihrem Schöpfer und kehrten wieder zurück, um die wahre Anbetung wieder aufzunehmen. Die Mauer rund um die Umgebung des zweiten Tempels verkörperte die Entschlossenheit eines erretteten Volkes, diese Gemeinschaft mit Gott zu schützen und zu erhalten.

Die Bibel ist *voll* von Prophezeiungen, die zeigen, dass, während die Juden und die israelitischen Nationen heute tragischerweise im Begriff sind, den Fußstapfen ihrer Ahnen in die Gefangenschaft zu folgen, Gott sie ebenfalls wiederherstellen wird im Gelobten Land, wenn diese schmerzliche Strafe einmal ihren Zweck erfüllt haben wird. Einer der reichhaltigsten Berichte findet sich in Jeremia, beginnend mit Vers 36 des 32. Kapitels bis hin zum Ende des 33. Kapitels.

Die Steine von den Ausgrabungen in der Davidstadt liefern ein wertvolles Zeugnis von einer sowohl schmerzvollen als auch glorreichen Vergangenheit. Aber ihre relevanteste und aussagekräftigste Botschaft betrifft unmittelbar bevorstehende Ereignisse: eine schreckliche Gefangenschaft, eine Demütigung – eine Erlösung, eine glorreiche Wiederherstellung – und ein Königtum, das ein historisches Versprechen erfüllt und für immer andauert.

Während diese Steine sprechen, mögen die Juden und die Welt es beherzigen.

JOEL HILLIKER

und dass Präsident Obama ein „Dringlichkeitsbewusstsein“ bei der Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts zeigt.

In dieser Angelegenheit bewegt sich Obama außerhalb der historischen und strategischen Realität. Für Israel ist die Schaffung eines mit Sicherheit von der Hamas kontrollierten, vom Iran beeinflussten Palästinenser-Staates in Judäa und Samaria unannehmbar. Da in jedem Fall darauf gedrängt wird, verhängen Amerika und die Völkergemeinschaft faktisch ein Todesurteil über den jüdischen Staat!

Es scheint, dass der israelische Ministerpräsident, Benjamin Netanyahu, diese Realität erkennt und sich deshalb weigert, den Forderungen auf eine Zweistaatenlösung nachzugeben.

Leider drängt Barack Obama Israel in eine Ecke, aus der es ohne ernste, möglicherweise sogar tödliche Verletzung, nicht mehr hervorkommen kann. Israel zerstört sich selbst, wenn es der Schaffung eines palästinensischen Staates in Judäa und Samaria

zustimmt. Doch seine einzige andere Option – nämlich, die Entscheidung über die Zweistaatenlösung weiterhin in die Länge zu ziehen – wird dazu führen, dass sich Amerika und die Völkergemeinschaft mehr und mehr abwenden und es für „das Verzögern des Friedens in der Region“ verfolgen werden.

Indem Israel diese zweite Option weiterverfolgt, werden die Palästinenser mit Unterstützung ihrer moslemischen Freunde, sowie der antiisraelischen Medien und dem Rest der Welt, immer zorniger und dreister. Während die Wahrscheinlichkeit des Konflikts und der Härte zunimmt, verringert sich die Hoffnung auf eine brauchbare Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt – zumindest für die meisten Beobachter der Situation.

Kenner der Bibelprophezeiung jedoch beobachten diese Ereignisse und sind optimistisch, weil sie wissen, dass *Gott* eine gründliche und absolut brauchbare Lösung für den Konflikt in Israel bereithält.

Diese Lösung heißt: Gott wird Jerusalem zu *seiner* Stadt machen!

Es ist wahr. Die Bibel ist voll mit Prophezeiungen über die friedliche, hoffnungserfüllte Zukunft, die vor Jerusalem liegt. Warum Jerusalem? Weil, wie der Prophet Sacharja uns versicherte, Gott „Jerusalem erwählt hat“ (Sacharja 3,2). Lesen Sie für sich selbst in Offenbarung 21: Jerusalem wird die Hauptstadt von Gottes ewigem Königreich sein, wo alle Menschen – Juden, Palästinenser, Afrikaner, Asiaten, Amerikaner, jedermann – die Gelegenheit haben werden, sich anzuschließen.

Beachten Sie auch Jesaja 2: „Und viele Völker werden hingehen und sagen: kommt, lasst uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem“ (Vers 3).

Stellen Sie sich das vor! Kein Zanken mehr. Keine weiteren Gebietsstreitigkeiten. Keine weiteren Selbstmordattentate. Nur mehr Gott, sein Gesetz, sein Königreich und sein Volk.

Nun, *das* ist eine brauchbare Lösung! ■



Verrückt nach Ida!

Ein Fossilienfund entzündet ein Medienfest. Haben Wissenschaftler letztendlich das unglaubliche „fehlende Glied“ entdeckt, um die Evolution zu beweisen?

VON ROBERT MORLEY

Das „FEHLENDE GLIED“ IST DER heilige Gral der Evolutionisten. Die Überlegung ist, wenn Wissenschaftler die Reste von „Übergangsarten“ finden können, dann werden sie die Evolution definitiv beweisen. Nun ist das fehlende Glied gefunden worden! Das heißt, wenn wir den Berichten Glauben schenken.

Ende Mai gab es bei den Massenmedien eine Überreaktion wegen der Entdeckung von Ida. Das ist ein versteinertes Skelett eines Affen, das als „fehlendes Glied“ in der menschlichen Evolution gefeiert wird. Fox News berichtete, dass das Fossil „Wellen schlug“ unter Wissenschaftlern wie unter Nichtwissenschaftlern. Die Tageszeitung *The Guardian* bezeichnete das als „einen der bedeutendsten Primatenfossilienfunde, die je gemacht wurden.“ Google integrierte ein Bild der Fossile in seine Homepage. Das *Wall Street Journal* nannte die Entdeckung von Ida einen möglichen Meilenstein – unter Umständen einen gemeinsamen Vorfahren von allen späteren Affen, Affen – und Menschen.

Ja, die Medien spielten verrückt wegen der versteinerten Überreste, von denen die Wissenschaftler behaupten, dass sie in mancher Hinsicht einem Lemuren (ein

kleiner, auf Bäumen lebender Primate, der in Madagaskar zu Hause ist) aber andererseits einem Affen täuschend ähnlich sehen. Manche Experten bezeichneten das Skelett als das „achte Weltwunder“. Andere wiederum sagten, die Bedeutung für die Paläontologie sei vergleichbar mit einem „Asteroid, der auf die Erde fällt“. Einmal war die Euphorie so stark, dass die Entdeckung mit der Mondlandung und der Ermordung von Kennedy verglichen wurde.

Selbst der Bürgermeister von New York, Michael Bloomberg, wurde mitgerissen von der mit Stars gespickten Enthüllung, und bezeichnete die erhaltenen Exemplare als einen „erstaunlichen Durchbruch“.

Aber bevor Sie dem Wort der Wissenschaftler und Medien glauben und Bildnisse von Affen über dem Familienkamin aufhängen, sollten Sie die Sache vielleicht etwas genauer betrachten.

Ich bedaure, Evolutionisten: Trotz aller großen Schlagzeilen und beeindruckenden Proklamationen ist dieses „fehlende Glied“ ein weiterer – wenn auch herrlich präparierter – Schwindel, ein weiterer in einer langen Reihe von berühmten Schwindeleien.

Die Piltdown Fälschung

Das Trara um Ida erinnert an ein anderes berühmtes Fossil, an den Piltdown-Mensch. Das Piltdown-Fossil bestand aus mehreren Fragmenten eines Schädels, die Anfang des 19. Jahrhunderts entdeckt wurden und einen menschenähnlichen Schädel, einen Unterkiefer, der an einen Orang-Utan erinnerte und schimpansenähnliche Zähne umfassten. Wissenschaftler gaben ihm den Namen *Eoanthropus dawsoni*.

Eine ähnlich große Begeisterung gab es bei der Entdeckung dieses Fossils, weil es den Anschein erweckte, eine Übergangsart zwischen Mensch und „Primaten“ zu beweisen. Der Großteil der Wissenschaftsgemeinde stürzte sich auf diese Entdeckung als den Beweis für die Evolution und die versteinerten fehlenden Glieder, die selbst Charles Darwin zugegebenermaßen nicht erklären konnte. Mehr als 500 Abhandlungen und wissenschaftliche Papiere wurden zu dem Thema geschrieben. Studenten im Aufbaustudium erstellten ihre Doktorarbeiten vom Studium dieser Fragmente.

Es gab jedoch ein Problem. Dieser fantastische Fund war eine Fälschung.

Der Täter legte einen 700 Jahre alten Schädel, einen 500 Jahre alten Unterkiefer eines Sarawak Orang-Utans und versteinerte Schimpansenzähne zusammen. Dann verwendete er Chemikalien zum Färben der Knochen um ihnen ein altes Aussehen zu geben.

Aber hier liegt das Problem. Es dauerte ungefähr 40 Jahre bis die Wissenschaftsgemeinde den Unterschied zwischen einem angeblich mehrere Millionen Jahre alten Fossil und einem heutigen Schimpansen feststellen konnte.

Vier Jahrzehnte lang akzeptierte der Großteil der Wissenschaftlergemeinschaft das Fossil als rechtmäßige Tatsache und als Beweis, dass der heutige Mensch Glied einer evolutionären Kette von Arten war – trotz des Umstandes, dass mehrere glaubwürdige Wissenschaftler die Echtheit des Fundes beinahe sofort anfochten, dass sichtbare Feilspuren auf den Zähnen nachweisbar waren und es andere Nichtübereinstimmungen gab. Die Entdeckung wurde in Lehrbüchern aufgenommen, tausenden von Studenten wurden Fehlinformationen gelehrt und unzählige Millionen wurden nichts ahnend beeinflusst, daran zu glauben, dass die Menschen sich vom Affen entwickelt hätten. Das alles von einem zusammengewürfelten Durcheinander von Teilen, die vom Menschen, Orang-Utan und Schimpansen stammen.

Es war nicht nur wegen der schlampig durchgeführten „wissenschaftlichen“ Untersuchung, dass der Piltdown Schwindel gelungen ist (obwohl eine objektive und sorgfältige Untersuchung mit den zur damaligen Zeit zur Verfügung stehenden Werkzeugen den Schwindel aufgedeckt hätte), sondern weil das zurechtgemachte Fossil *die vorherrschende, vorgefasste Theorie* zur damaligen Zeit *gründlich zufrieden stellte*. Auf diese Weise übersahen angeblich unbefangene, wahrheitssuchende Wissenschaftler unschwer und sogar bereitwillig die Aspekte der Entdeckung, die gegen die Stichhaltigkeit sprachen.

„Es gibt fast nichts zu studieren“

Das ist die Fallgrube, in die evolutionäre Enthusiasten immer wieder fallen.

Trotz mehr als 150 Jahren auf der Suche nach Knochen, widerlegt die Fossilien-Statistik weiterhin die Evolutionstheorie. Kein EINZIGES, bestätigtes Übergangs-Fossil ist gefunden worden! Laut der Evolutionstheorie sollte es *Millionen und Milliarden* davon geben. Tiere haben sich über Hunderte von Millionen von Jahren in neue Arten entwickelt, wie die Theorie so schön sagt. Deshalb haben Wissenschaftler vernünftigerweise erwartet, Tausende oder zumindest Hunderte oder vielleicht 10 Übergangs-Fossilienarten zu finden. Aber sie können keine einzige finden!

Wissenschaftler versuchen nicht wirklich zu *beweisen*, ob die Evolution auch wirklich wahr ist, wie sie es mit jeder anderen Theorie tun würden. Verzweifelt und einseitig versuchen sie die Evolution zu bestätigen.

Das ist der Grund, weshalb die vermeintliche Entdeckung von Ida (*Darwinius masillae*) solch eine große Sache ist.

„Es gehört zu unserer Evolution, die bis jetzt verborgen ist, dass sie deshalb verborgen ist, weil *alle anderen Exemplare so unvollständig sind*“, sagte Prof. Jorn Hurum, der Wissenschaftler, der das Fossil von einem privaten Sammler kaufte, der es viele Jahre zuvor erwarb. „Sie sind so zerbrochen, dass es fast nichts gibt, was man studieren kann. Und jetzt taucht dieses wunderbare Fossil auf, und es macht die Geschichte so viel leichter, um sie zu erzählen, es ist daher wirklich ein wahrgewordener Traum“ (durchweg meine Betonung).

„Die Bedeutung dieses neuen Fundes ist, dass er nahezu jedes einzelne Knochenfragment aufweist“, bestätigte Tab Rasmussen, ein Anthropologe an der Washington Universität in St. Louis. „Es ist *sehr schwierig, irgendetwas außer Zähnen, einem Unterkiefer und vereinzelt*

Knochen zu finden. Das ist etwas, was das ganze Feld wirklich vorwärts katapultiert“ (Fox News, 21. Mai).

Laut der offiziellen Webseite, *revealingthelink.com*, die Ida unterstützt, gibt es kein Primaten-Fossil, „das so vollständig ist, und man muss schon zu einer menschlichen Beerdigung gehen, um Ähnliches zu sehen.“

Wie verwerflich. Die Vorstellung der Evolution, die von der etablierten Wissenschaftsgemeinde akzeptiert ist, ist hauptsächlich auf nicht mehr als einigen Knochenfragmenten und verstreuten Zähnen fundiert – Abfall-Beweis. Und das sind Wissenschaftler; Personen, die angeblich alles, außer harten, kalten Fakten, zurückweisen.

Die Evolution ist, wie es scheint, eine Theorie, die auf dem Beweis nicht geheimer Dinge beruht.

Wo ist Ida hergekommen?

Aber was ist mit Ida? Das Fossil ist zu 95 Prozent vollständig und selbst der Inhalt der letzten Mahlzeit ist in dem Fossil sichtbar erhalten. Sicherlich muss all der Wirbel erkennen lassen, dass es ein guter Beweis für die Evolution ist.

Ida ist zum Leidwesen für die Evolutionisten, wie es sich herausstellt, auch eine Fälschung.

Professor Hurum und die Professoren an der Universität von Oslo kauften das Ida-Fossil von einem privaten Sammler, der das Fossil von anderen Schwarzmarkthändlern erwarb, die es 1983 wiederum von Amateur-Fossilienjägern kauften. Aber selbst wenn man die grässliche Produktkette aus zweiter und dritter Hand, die die normale wissenschaftliche Prozedur typischerweise ungültig machen würde, außer Acht lässt, ist andere Evidenz zum Vorschein gekommen.

Einer der Koautoren, Dr. Philip Gingerich, der die Ida-Studie veröffentlichte, gab zu, dass das Team viel lieber in einem streng wissenschaftlichen Journal publiziert hätte, sich aber mit einem Open Source Journal begnügen musste. Er erklärte dem *Wall Street Journal*: „Es war eine Fernsehgesellschaft involviert und es gab Zeitdruck. Wir wurden gedrängt, die Studie abzuschließen. Das ist nicht, wie ich Wissenschaft betreiben möchte“ (20. Mai).

Und dann, nur um ihre Ideen in dem weniger strengen, freien online *Public Library of Science One Journal* publizieren zu dürfen, mussten sich die Wissenschaftler praktisch von ihrer eigenen Behauptung, dass Ida ein menschlicher Vorgänger sei, distanzieren, indem sie folgende

Aussage einfügten: [Die Arten] könnten eine Zweiggruppe darstellen, von der sich später menschenähnliche Primaten entwickelten [die Linie, die zu den Menschen führte], *aber hier befürworten wir das nicht.*“

Toll! Also außerhalb des Geschichtssenders (der eine Rekordsumme ausgab, um vor Monaten die Filmrechte für Ida zu erwerben), der Buch-Promotion und der profilierten Michael Bloomberg Pressekonferenz, wird Ida als „fehlendes Glied“ nicht einmal als gute Wissenschaft betrachtet.

„Es ist kein fehlendes Glied“

Es bringt „alle Arten von Alarmglocken“ zum klingen, wenn eine Fernsehgesellschaft der Wissenschaft diktiert, bemerkt Prof. Peter Brown, ein Paleoanthropologe an der Universität von Neuengland. Er sagt, die wissenschaftliche Studie hat nicht ausreichend Beweise erbracht, um Ida als einen menschlichen Vorgänger oder sogar als einen Primatenvorgänger zu betrachten: „Es ist schön, dass das Fossil Fingernägel hat, etwas, das auch wir haben, wie die meisten Primaten haben ... aber sie haben bestimmte Charakteristika herausgepickt und sie sind dafür [von anderen Wissenschaftlern] kritisiert worden“ (*Australian*, 21. Mai).

„Es ist kein fehlendes Glied, es ist nicht einmal ein sehr naher Verwandter der Affen, Menschenaffen und Menschen, was der Punkt ist, den sie versuchen hervorzuheben“, sagte der Kurator der Wirbeltier-Paläontologie des Carnegie naturhistorischen Museums, Chris Beard. „Ich wäre vollkommen verblüfft, wenn es sich als potentieller Vorgänger des Menschen herausstellen würde“ (Fox News, op. cit.).

Selbst die Wissenschaftler – laut Chris Gilbert von der Yale Universität, eigentlich die Mehrheit der Wissenschaftler – glauben nicht, dass das Ida-Fossil ein fehlendes Glied ist.

Was heißt das nun für uns?

Es hinterlässt uns mit Affenknochen. Sehr schöne, sehr vollendete, versteinerte Affenknochen, trotzdem nur Affenknochen. Ida ist nichts weiter als eine ausgestorbene Lemurenart. Es ist nicht die „erstaunliche, grundlegende Entdeckung“, als die sie gefeiert worden ist.

Aber diese Episode enthüllt eine *wirkliche* Entdeckung: Wie bereitwillig die Evolutionisten eigentlich sind – in den wissenschaftlichen und akademischen Gemeinschaften, wie auch in den Medien – ihre Augen vor der wissenschaftlichen Wahrheit zu verschließen. ■



DER VERSUCH, DIE WÜSTE ZUM BLÜHEN ZU BRINGEN Ein in Oklahoma gegründetes Projekt bringt Wasser, landwirtschaftliche Produkte, Industrie und eine stärkere Wirtschaft zu einer der notleidendsten Nationen der Welt.

Wie man ein Sumpfgebiet in eine Farm verwandelt

Eine inspirierende Veränderung in Kenia, die die Zukunft erhellet. VON JOEL HILLIKER

EINIGE DER SCHÖNSTEN PASSAGEN IN der Bibel sind die Prophezeiungen darüber, wie die Welt aussehen wird, nachdem Jesus Christus zurückgekehrt ist. Wüsten blühen wie die Narzisse. Einöden werden in Farmland verwandelt. Landwirtschaftlicher Überschuss. Weltweiter Wohlstand.

Unsere erschöpfte Welt, voll von Armut und Zerfall, schreit nach dieser Transformation.

Auf einem kleinen, verlassenem Stück Afrika kann man ein geschäftiges Projekt finden, welches nicht auf das zweite Kommen Christi wartet.

Vor sechs Jahren waren im Yala Flussdelta 6.800 Hektar Land, die Kenias Regierung zu kultivieren versuchte und dabei scheiterte. Ein Großteil des Erdreichs liegt einen Meter unter faulem Wasser. In der Gegend rund um den Sumpf überlebten 85 Prozent der Menschen mit weniger als 50 Cent pro Tag.

Heute ist über ein Drittel dieses Landes eine florierende Reis- und Fischfarm, und täglich werden 8 Hektar mehr urbar gemacht. Es arbeiten dort 700 Kenianer und der Ertrag der Farm hat überdies 50.000 Einheimische bereichert; die Armutsrate des Landstrichs ist um 64 Prozent zurückgegangen.

Solch ein Erfolg bringt sicher jene tausendjährigen Prophezeiungen in den Sinn. Aber die Menschen, die das Dominion-Farms Projekt betreiben, haben keine Illusionen darüber, ob das Reich Gottes bereits hier ist.

„Es ist ein Krieg – seit dem ersten Tag. Ein harter Kampf. Sie kommen nie in einen Leerlauf“, sagt Calvin Burgess, Gründer und Präsident des Dominion Projekts. Hindernis um Hindernis um Hindernis musste überwunden werden. Es wurden buchstäblich Himmel und Erde bewegt.

Es hat physische Herausforderungen gegeben – wie das Ausbaggern eines meilenlangen Kanals, 10 Meter tief und 50 Meter breit, um einen Fluss in einen toten See umzuleiten. Es hat Enttäuschungen gegeben bei dem Versuch, Geräte und Nachschub in eine entlegene Wildnis zu schaffen.

Die imposanteste Hürde jedoch ist, fasst Herr Burgess in einem einzigen Wort zusammen: Korruption. „Jeder im Land ist hinter irgendetwas her“, sagen die Bewohner von Guthrie und Oklahoma. Obwohl er während seiner 30 Jahre des Gründens und Leitens von Millionenprojekten in Kanada und den Vereinigten Staaten mit vielen Missgeschicken konfrontiert war, wurde seine Entschlusskraft noch nie so auf die Probe gestellt wie bei seiner Arbeit in Kenia.

TRANS-PARENCY INTERNATIONAL zählt Kenia zu den korruptesten Ländern der Welt. Die lokale Polizei, Ordnungsbeamte, Politiker, ja sogar der Klerus, sie alle fordern üblicherweise Bestechungsgeld. Sie betrachten ein kapitalkräftiges Unternehmen, wie das von Herrn Burgess, als niedrighängende Früchte.

Aber Dominion Farms hat sich aus Prinzip konsequent geweigert, ihnen diesen Gefallen zu tun. „Wir werden sie nicht bestechen. Man kämpft wie verrückt. Man bringt es ins Fernsehen. Man betet“, sagt Burgess. „Werfen Sie genügend Licht auf die Dinge und bringen sie die Wahrheit zum Vorschein, und es funktioniert immer.“ Er führt einen Kampf – wo der kenianische Leiter der Zollbehörde 80.000 Dollar „Zollgebühren“ forderte, um die Einfuhr von drei 15.000 Dollar Jeeps zu genehmigen – der sich über 14 Monate hinzog. Es geschah nichts, bis der Beauftragte in einem sonderbaren Einzelauto-Unfall starb und erst dann die Fahrzeuge freigegeben wurden.

Die ländliche Gegend ist auch voll von Feld-Wald-und-Wiesendieben. „Alles muss bewacht werden“, sagt Herr Burgess. Lassen Sie ein Fahrzeug über Nacht draußen und es wird bis Sonnenaufgang völlig zerlegt sein, behauptet er. Deshalb beschäftigt Dominion 60 Sicherheitsbeamte, die die Außenanlagen patrouillieren – und sogar sie sind nicht immun dagegen, von habgierigen Familienmitgliedern bestochen oder ausgenutzt zu werden. Das sind die traurigen Realitäten, wenn man in einem Land Geschäft macht, wo, klagt Burgess, „den Kindern von Anfang an beigebracht wird, alles zu nehmen, was sie bekommen können.“

Was die Angelegenheiten noch schwieriger macht, ist, dass Kenia sich mitten in einer folgenschweren politischen Krise befindet, die an einen Bürgerkrieg grenzt. Letztes Jahr, als die Nachkriegs-Proteste in Stammesfehden ausarteten, die tausende von Menschenleben forderten und über ein halbe Million Flüchtlinge zur Folge hatten, war die Farm gezwungen, eine Zeit lang zu schließen. „Sowohl der Reismühlenbetreiber als auch der Feldmanager waren vom Stamm der Kikuyus und wären getötet worden, wenn sie zurückkehrt wären“, schrieb Herr Burgess in seinem Blog. „Nur eine Notmannschaft von Mechanikern blieb in der Nähe der Farm. Die Felder sollten betreut werden ohne dass jemand hier war um die Arbeit zu tun und ohne geschultes Personal, um mitzuhelfen.“ Die Flughäfen waren geschlossen und die in den USA basierten Angestellten

mussten den Wenigen, die zurückgeblieben waren, Anleitungen geben, wie sie die erforderlichen Operationen aufrechterhalten konnten – über das Telefon.

Unter diesen Konditionen zeigte sich die Verderbtheit der menschlichen Natur noch viel drastischer. Die Treibstoffkosten stiegen bis 20 Dollar pro Gallone auf dem Schwarzmarkt – und es wurde schnell klar, „wer Moral und Charakter hatte und wer nicht“, sagte Burgess. Einige unserer besten Angestellten wurden zu Dieben. „Bis zum heutigen Tag muss Dominion Farms einen hauptberuflichen Angestellten beschäftigen, um jeden Tropfen Treibstoff zu messen und rückzuverfolgen.“

Das ist nur eine der unzähligen Notlösungen, die der Mitarbeiterstab entworfen hat, um die Farm auf Expansionskurs zu halten. Die Kopfschmerzen hätten die meisten Leute dazu gebracht, in Verzweiflung aufzugeben, aber das Personal von Dominion Farms hat durchgehalten. Sie sind von dem aufrichtigen Wunsch motiviert, die Gemeinschaft aufzubauen und von dem unwahrscheinlichen Erfolg, den sie schon miterlebt haben, gestärkt. „Es ist immer ein Kampf. Nie ist irgendetwas leicht“, sagt Burgess. „Aber am Ende gewinnen wir immer.“

Obwohl Calvin Burgess den Kenianern ehrlich helfen will, ist er nicht an Almosen interessiert. „Wir werden Euch nicht einfach Dinge geben“, sagte er zu den Einheimischen. „Wir werden hier einen Wirtschaftszweig hinzufügen.“ Er baute sein Unternehmen auf, um Möglichkeiten und Arbeitsstellen zu schaffen – einfach, um schwere Arbeit zu belohnen. Seine lange Liste der Gemeinschaftsprojekte dreht sich hauptsächlich um die Entwicklung der lokalen Infrastruktur, um die Verbesserung der Gesundheit und um Bildung zu ermöglichen. Nächstes Jahr wird ein ganzjähriges berufsausbildungsorientiertes Lager für die örtlichen Jugendlichen und Erwachsenen eröffnet.

Herr Burgess beendete vor kurzem seine 65. Reise nach Kenia seit 2003 und verbringt jetzt über ein Drittel jedes Jahres auf der Farm. Er sagt, der Erfolg bei diesen Unterfangen erfordert ein Respektieren der Kultur-Bereiche der Kenianer, die gut sind, und man darf nicht davor zurückzuscheuen, das in Ordnung zu bringen, was eindeutig nicht in Ordnung ist. „Ich werde afrikanische Traditionen nicht in die Quere kommen lassen bei dem was richtig ist und bei dem was getan werden muss“, sagt er offen. „Ich habe jetzt Leute die bereit sind, ihre Traditionen aufzugeben und die sagen: *Lasst uns an die Arbeit gehen, so dass wir uns selbst ernähren können.*“ Auf diese

Weise lehrt Dominion den Einheimischen nicht nur, wie man den Ernteertrag verbessert und Lebensmittel konserviert, sondern auch wie man Entscheidungen vermeidet, die sie zu Sklaven von Armut und Krankheit machen. Wenn mehr als die Hälfte der 15 bis 25-jährigen in der Region HIV positiv ist, dann besteht eine brennende Notwendigkeit, die Menschen – insbesondere die Jugend – beharrlich zu einem gesünderen Lebensstil zu erziehen, sagt Herr Burgess unmissverständlich.

DIE LETZTEN JAHRE HABEN AN-schaulich gezeigt, wie nahe unsere Welt am Rand von katastrophalen Lebensmittelknappheiten ist. Aber mit einem Klima, das ganzjährig eine Ernteproduktion ermöglicht, hat Afrika ein reiches unrealisiertes Potential, dabei zu helfen um das zu verhindern. „Afrika sollte Lebensmittel exportieren – nicht Lebensmittel importieren“, sagt Herr Burgess. „Es kann ein Brotkorb für den Großteil der Welt werden.“ Er hofft eigentlich, das Modell seiner Farm an anderen Orten in Afrika zu kopieren, und hat auch schon Investoren, die bereit sind, in Liberia etwas Ähnliches aufzubauen.

Kenias politischer Wettkampf brodeln wieder einmal und die Zukunft des Landes ist ungewiss. Es droht, ein anderes, noch größeres Hindernis in den Weg von Dominion Farms zu werfen. Aber Herr Burgess bleibt optimistisch indem er sich auf die Dinge konzentriert, die er kontrollieren kann.

Obwohl die Prognose der Bibel für Afrika kurzfristig trostlos ist, kann er sich mit dem Gedanken trösten, dass es feststeht, dass der *ganze Kontinent* sehr bald die Art von landwirtschaftlicher Fülle und einwandfreier Lebensweise genießen wird, die er heute durch seine Arbeit beleben will. Bestellen Sie ein kostenloses Exemplar von Herbert W. Armstrongs Broschüre *The Wonderful World Tomorrow-What It Will Be Like* (Die wunderbare Welt von morgen – ein Blick in die Zukunft; derzeit leider nur in Englisch verfügbar), wo Sie lesen können, wie die wunderbaren prophetischen Passagen der Bibel daran sind, Realität werden.

Zu der Zeit wird das größte Hindernis zum Erfolg – die menschliche Natur – verschwunden sein. Das 3. Kapitel von Herrn Armstrongs Broschüre erklärt, wie Gott dieses Wunder schaffen wird.

Nach seinen Erfahrungen wird Calvin Burgess über diese Entwicklung sicherlich am meisten begeistert sein. ■

Warum China Nordkorea nicht aufhalten wird

Nordkorea ist im Besitz von Atomwaffen und China ist nicht beunruhigt. Irgendetwas stimmt nicht. VON BRAD MACDONALD

„**E**INE GNADENLOSE OFFENSIVE.“ Kim Jong Il ist dazu bereit, seine Atomwaffen einzusetzen, sollte Nordkorea provoziert werden. „Unser nukleares Abschreckungsmittel wird ein starkes Verteidigungsinstrument sein ... gleichzeitig auch ein gnadenloses Angriffsmittel, um einen gerechten Vergeltungsschlag gegen jene zu führen, die die Würde und Souveränität des Landes *auch nur im Geringsten* antasten“, veröffentlichte die staatliche Zeitung Minju Joson am 9. Juni (durchweg meine Betonung).

Pjöngjangs Erklärung, in der es erstmals erwähnte, dass sein Atomarsenal von „offensiver“ Natur sei, kam wie ein größeres Nachbeben für eine Region, die unter Nordkoreas Testreihen nuklearer und ballistischer Raketen im Mai bereits ins Wanken gekommen ist. Wenn wir Pjöngjangs Ankündigung vom 9. Juni Glauben schenken, dann besitzt Nordkorea nicht nur Atomsprengköpfe – eine Realität, die erschreckend genug ist – sondern *es ist auch bereit und willens, diese einzusetzen*.

Verständlich, dass Amerika und seine Verbündeten in Asien von Kim Jong IIs apokalyptischen Ambitionen beunruhigt sind. Bald nachdem Pjöngjang seinen Atomtest am 25. Mai durchgeführt hatte, verwandelte es Südkorea durch die Androhung eines „starken Militärschlages“ und der Erklärung, dass sein 56-jähriger Waffenstillstand mit Seoul nicht mehr gültig sei, in ein nervliches Wrack. Das nahe gelegene Japan ist so besorgt, dass Tokio über die Notwendigkeit spricht, sein eigenes Atomwaffenarsenal zu entwickeln. Befürchtungen über Nordkoreas atomare Kriegslust hallten durch ganz Asien wider.

Außer in China.

Nordkoreas bester Freund

Nachdem Nordkorea seinen zweiten Atomsprengkopf gezündet hatte, kamen

von den Regierungen lautstarke Verurteilungen des Tests. Das Beste, was Peking dagegen aufbringen konnte, war die Aussage, dass es das Vorgehen „*nachdrücklich ablehnt*“.

Das war eine fürchterlich schwache Reaktion. Kim Jong IIs Atombombe hatte eine Sprengladung wie jene, die über Hiroshima abgeworfen worden war, und sie explodierte weniger als 100 Meilen von der chinesischen Grenze entfernt. Peking ist dem Atomwaffen-Startgelände von Nordkorea näher als Tokio, und hunderte Millionen von Chinesen leben innerhalb der Reichweite von Pjöngjangs Kurzstreckenraketen. Wie Südkorea und Japan liegt auch die Gesamtbevölkerung Chinas von mehr als einer Milliarde Menschen innerhalb der Reichweite von Nordkoreas Langstreckenrakete Taepodong-2. Dazu kommt, das Chinas Raketenabwehrsystem weniger entwickelt ist als das Japans.

Und dennoch ist China unbesorgt?

Es gibt einen Grund für die klägliche und gelassene Reaktion Pekings – einen, den der Rest der Welt auf eigene Gefahr ignoriert.

China ist seit langem Nordkoreas zuverlässigster Freund. Die Beziehung wurde in der Not des beginnenden Kalten Krieges geschmiedet, als im Jahr 1950 das kommunistische China Soldaten auf die koreanische Halbinsel schickte, um auf der Seite ihrer nordkoreanischen Gefährten gegen Südkorea und seinem Verbündeten, die Vereinigten Staaten, zu kämpfen. Peking ist seither Pjöngjangs standhaftester Verbündeter und verteidigt es konsequent vor Ahndung durch Amerika und der internationalen Gemeinschaft.

Peking besitzt die Mittel, um Kim Jong Il innerhalb einer Woche auszulöschen. Es besitzt mehr Einfluss auf Nordkorea als jeder andere Staat – und dennoch ist es nicht gewillt, das alles anzuwenden. Die USA haben 15 Jahre lang, unter drei verschiedenen Regierungen, mit Pjöngjang

verhandelt. Die ganze Zeit über hat China beharrlich sein Bestmögliches getan, um die UN-Sanktionen abzuschwächen und Verhandlungen ins Stocken zu bringen.

Inzwischen liefert China an Nordkorea etwa 90 Prozent seines Ölbedarfs, 80 Prozent seiner Konsumgüter und etwa 40 Prozent seiner Lebensmittel. Es ist Pjöngjangs größter militärischer Lieferant und sein Generalbevollmächtigter im UNO-Sicherheitsrat und anderen internationalen Organisationen. „Wenn China nicht gewesen wäre“, schrieb Autor Gordon Chang, „dann gäbe es kein nordkoreanisches Raketenprogramm, kein nordkoreanisches Atomprogramm und KEIN NORDKOREA“ (*Forbes* 25. Mai).

Warum also hält China Nordkorea am Leben?

Der wahre Grund

Die übliche Antwort auf die Frage, warum Peking Nordkorea aufrechterhält und verteidigt, ist dessen Furcht davor, dass eine Implosion von Kim Jong IIs Regime eine humanitäre Krise auslösen würde, deren Folge ein Flüchtlingsstrom über den Yalu-Fluss nach China wäre. Es ist etwas Wahres an dieser Behauptung. Aber solch kurzfristige Probleme wären sicherlich geringfügig, wenn man sie mit dem langfristigen Nutzen der Stärkung einer wirtschaftlich und politisch stabilen Regierung ohne *ominöse nukleare Erwartungen* in Pjöngjang vergleicht.

Die Realität ist bedrohlicher: Chinas führende Politiker unterstützen Kim Jong IIs Regime, weil ein skrupelloses Nordkorea *Chinas Ambitionen* sowohl innerhalb der Region als auch in der globalen Arena *dient!*

Erstens, die Existenz eines unberechenbaren, hochbrisanten Atomanwärters ist eine *Ablenkung* für Chinas Konkurrenten in der Region. „Allem Anschein nach findet der [chinesische] Präsident Hu Jintao Nordkoreas Kim kurzfristig nützlich, Japan und Südkorea aus dem Gleichgewicht zu halten“, schrieb Chang (ibid.). China gebraucht Nordkorea in Asien auf sehr ähnliche Weise, wie der Iran die Hisbollah in Syrien und im Libanon: als ein Instrument um vorzustoßen, auszuspähen und mit dem Westen verbundene Regierungen zu verwirren, und dadurch US-Interessen in Asien zu unterminieren und ihnen entgegenzuwirken.

Aber der endgültige und am meisten beunruhigende Grund, warum Peking Nordkorea unterstützt, ist, dass Kim Jong IIs Ideologien und Ambitionen mit Chinas oberster globaler Priorität perfekt im

Einklang sind: DIE VEREINIGTEN STAATEN ZU UNTERMINIEREN!

Die Medien sind voll mit Berichten über Chinas Versuche, die US-Wirtschaft zu vernichten, einschließlich seiner Anstrengungen, den Dollar zu destabilisieren, das amerikanische Finanzsystem zu unterhöheln und die Glaubwürdigkeit des Internationalen Währungsfonds zu stärken. Es gibt Beweise, dass Peking seine militärischen Kapazitäten ausbaut, insbesondere seine Marine, und militärische und strategische Partnerschaften festigt, um Amerika entgegenzuwirken. China wetteifert mit den USA im Weltraum, und Berichte lassen auch eine Aushöhlung der US-Macht im Cyberspace erkennen. Es schmiedet zweifelhafte Beziehungen zu anti-amerikanischen Regimes in Afrika und Lateinamerika, gar nicht zu reden von der regelmäßigen Behinderung der diplomatischen Unterfangen Amerikas rund um die Welt, besonders an empfindlichen Plätzen wie im Iran.

Wenn wir Chinas Verteidigung von Pjöngjangs Atomprogramm angesichts seiner offenen Feindseligkeit und seines Konkurrenzkampfes gegenüber Amerika betrachten, kommen wir zu einem ernüchternden Schluss: China betrachtet Pjöngjang als ein Werkzeug, mit dem es die USA herausfordern kann.

Ein gefährliches atomares Zeitalter

Als Nordkorea im Oktober 2006 seinen Eintritt in den Nuklearen Club durch das Zünden seiner ersten Atombombe bekräftigte, schrieben Henry Kissinger, Sam Nunn, William Perry und George Shultz einen gemeinsamen Artikel, der besagt, dass „die Welt sich am Abgrund eines neuen und gefährlichen Atomzeitalters befand.“ „Die Wahrscheinlichkeit, dass nichtstaatliche Terroristen Atomwaffen in ihre Hände bekommen, nimmt zu“, schrieben sie. „Im heutigen, von Terroristen geführten Krieg gegen die Weltordnung, sind Atomwaffen das endgültige Mittel der Massenvernichtung. Und nichtstaatliche Terrorgruppen mit Atomwaffen befinden sich begreiflicherweise außerhalb der Grenzen einer Abschreckungsstrategie und stellen schwierige neue Sicherheitsanforderungen dar“ (*Wall Street Journal*, 4. Januar 2007).

Nach Pjöngjangs Test Anfang dieses Jahres – ganz abgesehen von der Weiter-

entwicklung von Irans Atomprogramm und der Tatsache, dass Pakistan und seine Atomwaffen in die Hände von radikalen Islamisten fallen könnten – kann irgendjemand daran zweifeln, dass wir eine neue Ära der Ausbreitung von Atomwaffen betreten haben?

Beweise deuten darauf hin, dass der



Klub von skrupellosen Atomanwärttern eine eng vernetzte Gruppe ist. Ganz eindeutig unterstützt China Nordkoreas Atomprogramm. Starke Beweise zeigen eine Verflechtung der nordkoreanischen Atomprogramme mit denen des Iran. Nordkoreas Fingerabdrücke waren überall in der von Israel im September 2007 bombardierten Atomanlage in Syrien zu erkennen. China selbst, das den Atomwaffensperrvertrag verletzt, den es im Jahr 1992 unterzeichnet hat, half die pakistanischen Atomwaffen zu entwickeln; indem es sich weigert, Amerika und Europa bei der Bekämpfung der atomaren Ambitionen des Iran zu unterstützen, hat es sich als ein Unterstützer von Ahmadinejad's apokalyptischen nuklearen Plänen erwiesen.

Wir leben in einem Zeitalter der atomaren Ausbreitung unter Terroristen unterstützenden Schurkenstaaten – und China unterstützt und verteidigt die Nation in dieser Gruppe mit dem fortgeschrittensten verbrecherischen Atomprogramm!

Warum ist China nicht besorgt darüber, dass Pjöngjangs Atomwaffen ihren Weg in die Hände von Terrororganisationen finden? Ganz einfach: Es weiß, dass die Atombomben nicht in Peking oder

Shanghai, sondern in New York City oder Los Angeles explodieren werden!

Präsident Barack Obamas Regierung tut so wie ihre Vorgänger, als ob China in der Nordkorea-Frage auf der Seite Amerikas wäre. Als Kim im Mai seine Atombombe zündete, sandte Obama unmittelbar danach eine hochrangige Delegation nach Peking, um einen Plan für den Umgang mit Nordkorea auszuarbeiten. Es war ein vergeblicher Weg, einer, den Amerika bereits seit 15 Jahren verfolgt. Charles Krauthammer warnte: „Die [Obama] Regierung tut so ... als ob China in dieser Angelegenheit auf unserer Seite wäre. Es ist aber nicht so. Es hat kein Interesse daran, seinen Verbündeten und seine Marionette in Pjöngjang zu schwächen. China arbeitet gegen uns“ (Real Clear Politics, 6. April).

China hat Nordkoreas atomare Ambitionen von ihrem Anfangsstadium an gepflegt. Es gefällt Peking, dass Pjöngjangs Atomwaffen nicht nach Westen, sondern nach Osten, auf die Küsten der Vereinigten Staaten gerichtet sind!

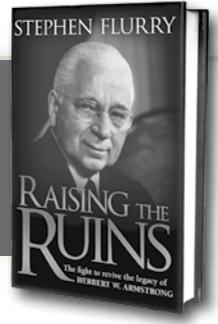
Ganz gleich wo Sie leben, Sie müssen dieses neue Zeitalter der atomaren Ausbreitung ernst nehmen.

Bibelprophezeungen sprechen von einem schon bald kommenden nuklearen Winter, von einer Zeit, wo es, wie der Prophet Habakuk warnte, weit verbreitete Zerstörung von Fauna und Flora geben wird: „Da wird der Feigenbaum nicht grünen, und es wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken. Der Ertrag des Ölbaums bleibt aus, und die Äcker bringen keine Nahrung; Schafe werden aus den Hürden gerissen, und in den Ställen werden keine Rinder sein“ (Habakuk 3,17). Um mehr über diesen nuklearen Holocaust zu erfahren, bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Habakuk* (derzeit leider nur in Englisch verfügbar) und lesen Sie Kapitel 3.

In der Ölberg-Prophezeung in Matthäus 24 warnte Jesus Christus davor, dass die Bedingungen in der Welt unmittelbar vor seiner Wiederkunft so schlimm sein würden, dass ohne sein Eingreifen „kein Fleisch gerettet werden würde.“ Es gibt nur die eine Möglichkeit, dass die Weltbedingungen so gefährvoll werden und alles Menschenleben bedrohen, nämlich, wenn Atombomben rund um den Globus explodieren.

Nordkoreas Atomprogramm und Chinas Unterstützung desselben, beschleunigen die Erfüllung dieser Prophezeung. ■

In seinem Buch, *Raising the Ruins*, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der Posaune, Stephen Flurry, was mit der Weltweiten Kirche wirklich passiert ist. Hier ist das dreizehnte Kapitel.



S T E P H E N F L U R R Y

Verwalteramt

ZWEITER TEIL

Millionen von Dollars verschwinden lassen

ALS HERR TKACH ENTSCHEID, DIE AKKREDITIERUNG für das College im Jahr 1988 anzustreben, schrieb er: „Wir müssen erkennen, dass das Ambassador College jetzt einen größeren und umfassenderen Zweck für Gottes Werk erfüllt, als in den früheren Tagen.“ Deshalb fingen sie an, Geld in das College zu stecken.

Zu Herrn Armstrongs Zeiten waren die jährlichen Ausgaben für das College ungefähr 10 Prozent des Gesamtbudgets gewesen. Im Jahr 1989 erhöhte sich diese Zahl auf 14 Prozent. Von den 210 Millionen Dollar, die die Kirche ausgab, gingen 30 Millionen an das College.

Im Jahr 1990 gab die Kirche fast 222 Millionen Dollar aus (10,6 Millionen mehr als sie einnahm) – wovon 17 Prozent an das College gingen. Deshalb strichen sie im selben Jahr gleichsam jedes Programm aufgrund der Budgetkrise, aber sie erhöhten ihr College-Budget von \$ 30 Millionen auf \$ 37 Millionen – eine Zunahme von 23 Prozent. Während des Jahres 1990 finanzierte die Kirche laut der *Worldwide News* ungefähr \$ 15.663.000 an Baukosten für benötigte Schlafräume, Klassenzimmer und Büros, um der Konsolidierung (für beide Campus in Big Sandy) Rechnung zu tragen. Im selben Jahr musste die Auflage der Klar & Wahr von 6 Millionen auf weniger als 3 Millionen beschnitten werden, sie mussten das Fernsehbudget und die Gute Nachricht mindestens um 22 Millionen kürzen und die gebührenfreie Telefonnummer musste völlig eingestellt werden.

Hier ist ein einfacher Vergleich zwischen den Budgets von 1987 und 1990. In 1987 gab der Tkachismus \$ 180 Millionen aus. Die Aufschlüsselung des Budgets sah folgendermaßen aus:

- Publikationen – 24 Prozent
- Örtliche Gemeinden und Außendienst – 23 Prozent
- TV- und Radiosendungen und Evangeliumsverkündigung – 18 Prozent
- Verwaltung und Allgemeines – 18 Prozent
- Ambassador College – 10 Prozent
- Mitglieder-Unterstützung – 4 Prozent
- Ambassador Stiftung – 3 Prozent

1990 sah die Aufschlüsselung nach der Ausgabe von 222 Millionen Dollar etwa so aus:

- Örtliche Gemeinden und Außendienst – 26 Prozent
- Publikationen – 19 Prozent
- Ambassador College – 17 Prozent
- Verwaltung und Allgemeines – 17 Prozent
- TV- und Radiosendungen und Evangeliumsverkündigung – 14 Prozent
- Mitgliederunterstützung – 4 Prozent
- Ambassador Stiftung – 3 Prozent

Die Ausgaben für das Ambassador College im Jahr 1987 beliefen sich auf \$ 18 Millionen. Drei Jahre später, nach massiven Kürzungen bei der Evangeliumsverkündigung, hatte sich das College-Budget mehr als verdoppelt.

Das Ambassador College war zum Liebling des Tkachismus geworden.

DIE KOSTEN ZÄHLEN

In seinem Buch vergleicht Herr Tkach jun. sich und seine Gefährten ohne Arg mit dem Apostel Paulus, welcher „alles für Verlust hielt“, um „Christus zu gewinnen“. Er schrieb: „Unser Verlust an Mitgliedschaft hat einen dementsprechenden Verlust im Einkommen ergeben. ... Mit erheblich weniger Mitgliedern und einem massiv reduziertem Einkommen, mussten ebenso die Ausgaben gekürzt werden. ... Wir waren gezwungen, den Großteil unseres Personals im Hauptquartier zu entlassen, die Auflage des Klar & Wahr Magazins zu reduzieren [und es später zu verkaufen], die Subventionen für die Ambassador Universität scharf zu reduzieren [und später zu schließen], unsere berühmten Konzertreihen im Ambassador Auditorium zu beenden und viele unserer Vermögenswerte [einschließend des Auditoriums] zu verkaufen. ...“

So, jetzt müssen Sie rechnen. Was sagen Ihnen diese Zahlen? Wenn die Änderungen in der Weltweiten Kirche Gottes irgendeine Art von Mogelpackung sind – irgendein zynisches, verschwörerisches Komplott, das in verborgenen Hinterzim-

mern ausgebrütet wurde – dann haben wir nicht genug Erfahrung, es zu schaffen.“

Wir wollen dann, so wie er empfiehlt, einige Rechenaufgaben machen. Denken Sie erst einmal an die goldenen Jahre von Herrn Armstrongs Werk in der Weltweiten Kirche Gottes – nachdem er sich daranmachte, die Kirche von den späteren 1970er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre wieder auf den richtigen Weg zurückzubringen, wo die Kirche solch ein enormes Wachstum erlebte. Während den letzten fünf Jahre von Herrn Armstrongs Hirtenamt, zwischen 1981 und 1985, waren das die jährlichen Einnahmen mit denen er arbeiten musste:

1981: \$ 108 Millionen
1982: \$ 121 Millionen
1983: \$ 132 Millionen
1984: \$ 148 Millionen
1985: \$ 164 Millionen

Das sind insgesamt 673 Millionen Dollar. Vergleichen sie das mit den *ersten* fünf Jahren unter Tkach:

1986: \$ 182 Millionen
1987: \$ 192 Millionen
1988: \$ 201 Millionen
1989: \$ 212 Millionen
1990: \$ 211 Millionen

Die Gesamteinnahmen der ersten fünf Jahre unter dem Tkachismus BELIEFEN SICH AUF \$ 989 Millionen. Können Sie das glauben? Sie hatten ungefähr *eine Milliarde* Dollar, um damit in den ersten fünf Jahren zu arbeiten!

Wenn wir schon von *goldenen* Jahren sprechen, das war, als das Tkach Gefolge auf großem Fuß lebte! Es war, als sie entschieden, den Pasadena Campus zu schließen und das ganze Geld in Big Sandy hineinzupumpen. Es war, als sie den Auftrag änderten und zahlreiche Programme kürzten, die erprobt waren, das Evangelium an die Welt zu predigen. Es war, als sie die Auflage der Klar & Wahr von 8,4 auf 2,7 Millionen herabsetzten und die TV-Sendung *Die Welt von Morgen* von 382 TV-Stationen auf ungefähr 100 reduzierten. Es war, als das Magazin *Die Gute Nachricht* und Herrn Armstrongs Bücher dauerhaft eingestellt wurden – als entdeckt wurde, dass *Geheimnis der Zeitalter* „mit Fehlern durchsetzt war“.

Und es war, als sie die Mitglieder betrogen und sie glauben machten, dass sich NICHTS geändert hätte, außer vielleicht einiger *unbedeutender* Dinge, die Herr Armstrong angeblich selbst ändern wollte.

Tkach jun. schrieb: Die Weltweite Kirche Gottes erreichte ihre höchste Besucherzahl im Jahr 1988 – zwei Jahre nach Herrn Armstrongs Tod – mit 126.800 Mitgliedern und 150.000 Besuchern. Diese Zahlen blieben *bis 1992* relativ konstant, als ein leichter Rückgang bemerkt wurde. Ist das nicht erstaunlich? Es gab *bis 1992* keinen Rückgang. Sie hatten die Macht, die sie brauchten, um Herrn Armstrongs Lehren im Jahre 1986 abzuschießen und den zusätzlichen Vorteil einer *wachsenden* Mitgliedschaft und eines *steigenden* Einkommens, dank der Popularität von Herrn Armstrongs Lehren.

Und man wundert sich, warum sie den 150.000 Kirchenmitgliedern nicht schon im Jahre 1988 sagten, dass *Geheimnis der Zeitalter* mit Fehlern DURCHSETZT war. *Ich kann Ihnen etwa eine Milliarde Gründe aufzählen, warum.*

Wir wollen noch einige Rechenaufgaben machen. Betrachten Sie das Einkommen der zweiten Fünf-Jahresperiode des Tkachismus, zwischen 1991 und 1995:

1991: \$ 197 Millionen
1992: \$ 191 Millionen

1993: \$ 176 Millionen

1994: \$ 165 Millionen

1995: \$ 103 Millionen

Es war nicht vor 1995, dass das Einkommen der Kirche *schlussendlich* unter jenes fiel, das Herr Armstrong in seinem letzten Jahr erzielte. Natürlich hätten Herrn Armstrongs \$ 164 Millionen 1994 mehr Kaufkraft gehabt – was sich etwa auf \$ 226 Millionen beläuft. Dennoch, das Einkommen des Jahres 1994, wo Tkach sen. „die Predigt“ gab, wie sein Sohn es nannte, betrug \$ 165 Millionen.

Das Gesamteinkommen während ihrer ZWEITEN fünf Jahre belief sich auf \$ 832 Millionen. Wo ist DAS GANZE Geld bloß geblieben? 1990 schlossen sie den Pasadena Campus und die gebührenfreie Nummer wurde eingestellt. 1994 stellte das TV-Programm *Die Welt von Morgen* den Sendebetrieb ein. Die Konzerte endeten 1994. Die Auflage der Klar & Wahr war zurückgegangen. Das College in Big Sandy war so ziemlich das Einzige, was für die Kirche noch weiterlief – und sie entschieden, es 1997 zu schließen. Der Tkachismus hatte aber \$ 832 Millionen, um während dieser zweiten, fünfjährigen Periode zu arbeiten.

Der Tkachismus ist offensichtlich *nicht* die Geschichte von einigen mutigen Führern, die die Kosten berechneten und bereit waren, Gottes Wahrheit zuliebe alles aufzugeben. Zwischen Herrn Armstrongs Tod und dem Jahr 1997, in dem das Buch *Transformed by Truth* veröffentlicht wurde, hatte der Tkachismus ein Einkommen von *fast 2 Milliarden Dollar*. Und das sind bloß die Einnahmen. Der Buchwert des gesamten Besitzes und der Ausrüstung, die sie von Herrn Armstrong erbten, waren gemäß ihrer Buchprüfung vom Jahr 1987, 83 Millionen Dollar. Und von dem war fast alles bezahlt.

Stellen Sie sich vor – wenn man nun die Zahlen an die Inflation anpasst – Sie würden heute einen Nachlass im Wert von \$ 250 Millionen erben und könnten damit rechnen, das würde über die nächsten 10 bis 12 Jahre $2\frac{1}{2}$ bis 3 *Milliarden* Dollar einbringen. Das ist die Situation, in die die Tkaches hineinversetzt wurden als Herr Armstrong starb. Doch schauen Sie mal, was sie zum Vorzeigen haben.

Rechnen Sie nach. Wie konnten diese Männer mit so VIEL so *wenig* tun? Diese Männer haben keine Opfer gebracht – außer dass sie das *Leben* und die *Investitionen* von Zehntausenden von *Menschen* opferten, die das Werk von Herrn Armstrong unterstützt hatten.

Wenn das in der Geschäftswelt passiert wäre, wären die Manager und leitenden Angestellten, die für die Aneignung einer Firma und die heimtückische Beraubung ihrer Investoren verantwortlich sind, GEFEUERT worden, wenn nicht sogar bei Gericht *strafrechtlich verfolgt* worden.

Aber in der Welt des Tkachismus wird ein riesiges, verschwörerisches Komplott, das unter der Geheimhaltung von Hinterzimmern ausgebrütet und dann von zynischen, selbstgerechten Schwindlern ausgeführt wurde, als eine kühne Erfolgsgeschichte des Dienstes und der Aufopferung zum Wohl der Menschheit gefeiert.

DIE PENSIONSFINANZIERUNG

Der Tkachismus hat Herrn Armstrong in den letzten Jahren sehr stark dafür kritisiert, dass er niemals einen Pensionsplan für die Mitarbeiter begonnen hat. „In der Vergangenheit“, schrieb Tkach jun. 2003, „traf die Weltweite Kirche Got-

tes in den Vereinigten Staaten und auch anderswo keinerlei Vorsorge für den Ruhestand ihrer Angestellten. Das war eine Entscheidung, die Andere trafen, bevor die gegenwärtige Verwaltung von uns übernommen wurde.“ Natürlich hatte Herr Armstrong immer ein großzügig gestaltetes Hilfsprogramm, um Hilfsbedürftigen zu helfen. Aber es wurde von den *Zehntenzahlern* finanziert, und das Zehntenzahlen ist jetzt schlecht, sagen die *Tkaches*. *Herr Armstrong konnte einfach nichts richtig machen!*

„Die Folgen dieser unglücklichen Politik in unserer Vergangenheit werden jetzt in Ordnung gebracht. Wir planen, die Angestellten der Kirche in den USA in ein Pensionssystem einzuschreiben, welches vom Verkauf des Anwesens in Pasadena finanziert wird.“

Und für dieses neue Finanzmodell sollen sie gelobt werden? Anfangs der 1990er Jahre hörten sie auf, *JEGICHE ART VON WERK* zu tun und endeten mit einem Wert von vielleicht 100 Millionen Dollar an Besitztum und Ausrüstung, die einfach dalagen und Staub sammelten. Deshalb verkauften sie alles und legten den „Großteil des Verkaufserlöses“ gemäß Ron Kelly, in einem formellen Pensionsplan für die gegenwärtigen Angestellten an. Sie *VERKAUFTEN* alles was Herr Armstrong und seine treuen Unterstützer aufgebaut hatten, um *Gottes Werk* zu tun, und stellten den Verkaufserlös für jene bereit, die während der Transformation durchhielten und *Tkach* gegenüber loyal blieben. Da ist wirklich nichts Großartiges daran. Es ist eher ein Bestechungsgeld.

Tkach jun. bezeichnete das Nichtvorhandensein einer Rentenfinanzierung der Kirche als „beklagenswerte“ Politik, die seine Verwaltung erbt. Dass er diese Entschuldigung im Jahre 1986 gebrauchte, als sein Vater übernahm, oder sogar 1995, als er seinen Vater ersetzte, ist eine Sache. *Aber Herr Armstrong für eine fehlende Pensionsplanung im Jahr 2003 zu beschuldigen?*

Was genau haben die *Tkaches* überhaupt für ihre Rentner zwischen 1986 und 2003 getan? Ziemlich viele der langjährigen Prediger, die in der *WKG* ausharrten, traten Mitte der 1990er Jahre in den Ruhestand, lange bevor das Anwesen überhaupt verkauft wurde. Hätten nicht die *Tkaches* schon Jahre vorher Schritte in diese Richtung unternehmen können, wenn es solch ein ungeheurer Fehler von Herrn Armstrong war? Wie wir gesehen haben, kassierte die *WKG* zwischen dem Tod von Herrn Armstrong und bis sie das Anwesen 2004 schließlich verkauften, jährlich immer noch Hunderte Millionen von Dollars an Einnahmen für das Werk. Hätten sie nicht irgendeine Art Rentenplan von den 2 Milliarden aufbauen können?

Herman Hoeh, Norman Smith, Dean Blackwell und Richard Rice – langjährige Evangelisten in der *WKG* – traten 1996 in den Ruhestand. Aber angeblich ist es *Herrn Armstrongs Schuld*, dass die *Tkaches* niemals dazu kamen, bis 2004 einen Pensionsplan auszuarbeiten – *18 Jahre nachdem Herr Armstrong starb?*

Dr. Hoeh war einer der ersten Vier, der am Ambassador College seinen Abschluss machte. Norman Smith wurde 1957 zum Evangelisten ordiniert – Dean Blackwell im Jahr 1964. Im Übrigen, alle diese Evangelisten waren zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung in ihren 60ern – Hoeh war 67, Smith war 66, Blackwell war 64 and Rice war 60.

Bevor *Tkach's* Plan für die Altersversorgung im Jahr 2004 Fortschritte machen konnte – natürlich abhängig vom Verkauf des Anwesens – hatte die *WKG* anstelle ihres frü-

heren Planes, ein „frei verfügbares Hilfsprogramm“ für die Angestellten im Pensionsalter. Laut *Tkach jun.* hatten 240 pensionierte Angestellte ab März 2003 Anspruch auf Unterstützung, was der Kirche \$ 350.000 pro Monat kostete. Im Durchschnitt beläuft sich das auf \$ 1.458 pro Monat für jeden Pensionär, bzw. \$ 17.500 pro Jahr – nicht gerade ein lukratives Ruhestandspaket.

Vielleicht ist das der Grund, dass Dean Blackwell – Evangelist seit 32 Jahren – einen Halbtagsjob in einem Warenhaus von Dillard's annahm, nachdem er sich zur Ruhe setzte.

HERRN ARMSTRONGS RUHESTANDSPLAN

Bevor Herr Armstrong starb war die Pensionierung für *WKG*-Pediger eine Seltenheit. Ich meine, wie kann man sich von einem Leben im *Dienste Gottes* zurückziehen, sofern man physisch nicht arbeitsunfähig ist? Mose setzte sich nie zur Ruhe. Genauso wenig taten es Petrus, Johannes und Paulus. Die Vereinigten Staaten sind wohl das einzige Volk auf Erden, wo die Menschen im Alter von 60 oder 65 Jahren in den Ruhestand geschickt werden“, schrieb Herr Armstrong im Jahre 1979. „In den Vereinigten Staaten sind die meisten zu der Annahme gekommen, dass die Menschen ihre geistigen Fähigkeiten bereits mit 55 Jahren zu verlieren beginnen.“ Herr Armstrong hat dieser Denkweise nicht beigeplichtet. Er bewies durch sein eigenes Werk, dass die produktivsten Jahre des Lebens lange nach dem „normalen“ Pensionsalter sein können. In der Tat, das Werk der Weltweiten Kirche Gottes ging erst dann *rund um die Welt*, nachdem Herr Armstrong 60 wurde.

Und wäre Herr Armstrong 1977 nicht ins Leben zurückgebracht worden, hätten die Liberalen von Garner Ted die Kirche zerstört, lange bevor es die *Tkaches* getan hätten. Es war im August 1977, im Alter von 85 Jahren, wo sowohl Herrn Armstrongs Herz als auch sein Atem versagte. Er hatte keinen Puls – keinen Blutdruck. Eine Krankenschwester gab ihm verzweifelt Mund-zu-Mund-Beatmung und massierte Herrn Armstrongs Herz. Nach ungefähr eineinhalb Minuten fing er wieder selbst zu atmen an.

Sieben Monate nach seiner Wiederbelebung sagte Herr Armstrong folgendes zu einer Gruppe von *WKG*-Ministern in Pasadena: „Kurz nachdem sie mir erklärten was geschehen war (Herzversagen) fühlte ich, dass, wenn mein Werk in Gottes Händen vollendet war und Gott für mich keine weitere Verwendung in seinem Werk gehabt hätte, wäre ich eher tot geblieben.“

Wie der Apostel Paulus, der „Lust hatte, aus der Welt zu scheiden“ wenn Gott die Arbeit, die er durch ihn tat, abgeschlossen hatte. Aber Gott war noch nicht so weit, wie Herr Armstrong später erklärte: „Es ist jetzt klar ersichtlich, dass Gott mich für eine wichtige Aufgabe durch eine Herz-Lungen-Wiederbelebung vom Tod durch Herzversagen zurückbrachte. Wäre ich tot geblieben, wäre die Kirche des lebenden Gottes praktisch zerstört worden durch die liberale Komponente, die sich während meiner Abwesenheit von Pasadena besonders in der Verwaltung im Hauptquartier eingeschlichen hatte.“

Und so übernahm er im Alter von 85 Jahren und bei schlechtem Gesundheitszustand das Kommando und brachte die Weltweite Kirche Gottes eigenhändig zurück auf den richtigen Kurs! Die Pensionierung war niemals eine Wahl – selbst

wenn liberale Prediger *seinen Ruhestand gewollt hätten*. Wenn Gott ihn am Leben ließ, dann nur um zu ARBEITEN. „Ich rechne nicht damit, in den Ruhestand zu treten, obwohl ich das so genannte Pensionsalter ‚längst‘ überschritten habe, schrieb er 1971. Ich erwarte im Einsatz zu bleiben, solange ich lebe.

Und weil er das tat, selbst nach seinem Herzversagen, hat er nicht nur die liberale Komponente ausgeschaltet – ER FÜHRTE DIE WELTWEITE KIRCHE GOTTES IN IHR GOLDENES ZEITALTER. Herbert W. Armstrongs größter Beitrag zur Weltweiten Kirche Gottes wurde geleistet, *nachdem* Gott ihn 1977 ins Leben zurück brachte.

Zu der Zeit, als Herr Armstrongs Herz versagte, waren die Liberalen nahe daran, die Kirche zu zerstören. Die Auflage der *Klar & Wahr* war auf etwas mehr als 1 Million gefallen, das TV-Programm *die Welt von Morgen* – mit Garner Ted am Ruder – konnte nur noch auf 50 Stationen gesehen werden, und das Ambassador College hatte sich in eine weltliche Institution verwandelt.

Während seiner Genesung im Jahr 1978, verstärkte Herr Armstrong seine Bemühungen, mehr für die Kirchenpublikationen zu schreiben. Er vollendete die Arbeit an seinem besten Buch, *Das unglaubliche Potential des Menschen*. Um das College wieder auf den richtigen Kurs zu bringen, hatte er das College in Big Sandy geschlossen und entschied, in Pasadena mit einem Erstsemester neu zu beginnen und darauf zu achten, dass es als *Gottes* College begann. Im Fernsehprogramm übernahm er im Alter von 85 Jahren zum ersten Mal die Verantwortung über die Sendung! In seinen früheren Jahren bereitete Herr Armstrong den Weg für die Radiosendung. Als man im Jahr 1967 zum TV umstieg, wurde Garner Ted Moderator. Das änderte sich schlagartig, als Herr Armstrong seinen Sohn 1978 für den Versuch, das Werk zu übernehmen, feuerte.

Somit war sein erstes Jahr nach dem Herzversagen, gelinde gesagt, nicht leicht. Und der Druck wurde 1979 nur noch stärker, nachdem Garner Ted und andere Dissidenten den Justizminister von Kalifornien überzeugten, einen Angriff gegen Herrn Armstrong und die Kirche zu starten. Garner Ted konnte seinen Vater von innen heraus nicht überwältigen, deshalb versuchte er es von außerhalb zu tun. Aber sein Angriff im Jahr 1980 ging wieder voll daneben.

Und dann hob die Kirche wirklich ab. Im selben Jahr, als der Staat Kalifornien Herrn Armstrong angriff, stellte er das Magazin, *Die Gute Nachricht*, das sich in ein billiges Boulevard-Blatt verwandelt hatte, wieder her. Er begann es wieder im Jahr 1979 mit einer Auflage von 120.000 Exemplaren.

Während die Kirche in ein neues Jahrzehnt eintrat, konzentrierte Herr Armstrong seine Energie auf die *Familie*. Die Grundvoraussetzung jeder stabilen Zivilisation ist eine solide Familienstruktur“, schrieb er im Jahr 1979. Er wusste, dass die Stabilität der Kirche zum größten Teil von der Stärke ihrer individuellen Familien abhing. Sein zweifacher Plan – Youth Opportunities United (YOU) für Teenager und Youth Educational Services (YES) – für Kinder unter 13 Jahren, war vorgesehen, um Familien näher zusammenzubringen und die Eltern dabei zu unterstützen, die Kinder nach der göttlichen Lebensweise zu erziehen. Im Jahr 1981, im Alter von 88 Jahren, begann Herr Armstrong ein neues Magazin für junge Leute – Youth 81. Später in jenem Jahr eröffnete er wieder den College Campus in Big Sandy. Während der 1980er Jahre besuchte er regelmäßig die Jugendlager der Kirche. In der Tat, es war 1985 während des Besuchs eines Jugendlagers in Minnesota, wo Herr Armstrong zu krank wurde, um seine Reisen wei-

terhin fortzusetzen, was seine frühe Rückkehr nach Pasadena und schlussendlich seinen Tod zur Folge hatte. Seine letzte Reise im Jahr 1985 war der Besuch eines *Jugendlagers*. Dann, zurück in Pasadena, hatte er einen seiner letzten öffentlichen Auftritte vor den *Studenten* des Ambassador Colleges, wo er *Geheimnis der Zeitalter* verteilte.

In seiner zweiten Direktive vererbte er all seinen Besitz „jeglicher Art“ an die Weltweite Kirche Gottes. *Denken Sie darüber nach*. Er war seit mehr als 50 Jahren Generalpastor dieser Kirche gewesen. Und obwohl er erbärmlich klein anfang, lag das jährliche Einkommen der Kirche zum Zeitpunkt seines Todes bei 164 Millionen Dollar. Als Gründer und Generalpastor der Weltweiten Kirche Gottes hätte Herbert W. Armstrong bis zu seinem Ableben ein persönliches Vermögen anhäufen können. Wie die Dinge lagen, gehörte das Haus in dem er starb, *der Kirche*. Das Flugzeug, mit dem er reiste, gehörte *der Kirche*. Die Autos, mit denen er herumreiste, gehörten *der Kirche*. Und was er zum Zeitpunkt seines Todes wirklich besaß – obwohl er drei lebende Kinder hatte – hinterließ er *der Kirche*.

Wäre er für den verschwenderischen Reichtum gewesen, dessen Tkach jun. ihn beschuldigte, dann können Sie sich wahrscheinlich vorstellen, was für eine Altersvorsorge er nach 30 oder 40 Jahren als Generalpastor für sich selbst aufgebaut hätte. Doch er diente Gott und arbeitete unermüdlich bis zu dem Tag, an dem er starb.

In seinem Testament erklärte er, dass er beschloss, seinen Nachkommen nichts zu hinterlassen – nicht wegen irgendeines Grolls gegen sie – sondern weil er glaubte, dass sie „genügend eigene Mittel“ hätten und wenn er seinen Besitz der Kirche hinterließ, würde das garantieren, dass es „zu einem beständigeren und nützlicheren Gebrauch für viele Menschen verwendet wird.“

Das ist eine grobe Zusammenfassung von Herrn Armstrongs Vermächtnis.

Selbst auf seinem Sterbebett war sein letzter Wunsch, dass alles, was er *besaß*, an das Werk ging, so dass „viele Menschen“ einen Nutzen daraus ziehen mögen.

Herr Armstrong stellte *Gottes* Familie und *Gottes* Werk allem voran. Und wie schwer das auch von einem menschlichen Gesichtspunkt zu verstehen sein mag, ist es nicht das, was wir von einem Mann Gottes erwarten sollten? Jesus Christus sagte doch: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.“ Das ist das, was Jesus lehrte – und lebte.

Würden Sie nicht erwarten, dass Jesus Christus Gottes Familie und Gottes Werk allem voranstellen würde? „Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“, sagte Christus. Es blieb ihm nichts anderes übrig – er *MUSSTE* arbeiten. Er dachte nie an einen Ruhestand. Er hörte nicht auf zu arbeiten bis zu dem Tag, an dem die Menschheit ihn ermordete, weil er Gott in den Vordergrund stellte.

DAS GRUNDLEGENDE THEMA DER BIBEL IST, GOTT UND SEIN WERK IN DEN VORDERGRUND ZU STELLEN.

Herbert W. Armstrong setzte dieses Prinzip – *DIESES* GESETZ – in die Tat um. Er *gab* und *gab* und *gab*. Dann starb er – erschöpft von der schweren Bürde, die Gott auf seine Schultern gelegt hatte. Aber Gott brachte ihn zum Leben zurück – und obwohl er lieber gestorben wäre oder sich zumindest zur Ruhe gesetzt hätte, machte er weiter mit dem Geben für *WEITERE* 8½ JAHRE. Sein lebenslanges Werk des Dienens und Op-

Siehe **VERWALTERAMT** Seite 21 ►

Britanniens vergessener Veteran

Königin Elisabeth II hätte als die erste Würdenträgerin am 6. Juni in die Normandie eingeladen werden müssen, nicht als die letzte. VON BRAD MACDONALD



KÖNIGIN ELISABETH II. von England weiß vielleicht besser als irgendein lebender Führer der Welt, was die Normandie für eine Bedeutung hat. Unter anderem diente sie in Uniform im Heimathilfsdienst ATS (Auxiliary Territorial Service) als Automechanikerin.

DIE FÜHRENDEN POLITIKER VON Frankreich, Kanada und den Vereinigten Staaten, landeten am 6. Juni auf eine viel friedlichere Weise in der Normandie, als die 150.000 Soldaten der Alliierten an diesem Tag im Jahr 1944. Sie feierten den 65. Jahrestag von D-Day, der Invasion der Alliierten von Hitlers Europa. Achthundert britische Veteranen von der Normandie schlossen sich den Würdenträgern an, zusammen mit ehemaligen Soldaten von Kanada und den Vereinigten Staaten, einem Schwall von Reportern und unzähligen Touristen aus aller Welt.

Man würde annehmen, dass irgendjemand einen Sitzplatz für Britanniens Staatsoberhaupt reserviert hätte, für die 83-jährige Matriarchin der unermüdlichen Institution im Herzen von Britanniens Kriegs-Spannkraft, die *selbst* eine Überlebende und Veteran des zweiten Weltkriegs ist.

Keinesfalls.

Königin Elisabeth II. war nicht auf der ursprünglichen Gästeliste zur Gedenkfeier. Statt Schulter an Schulter mit den Veteranen in der Normandie zu stehen, um der Opfer und des Dienstes von Freunden und Familien zu gedenken, hätte die Königin Herrn Obama, Herrn Sarkozy und Herrn Brown – von denen keiner bis nach dem Krieg nicht einmal gezeugt war – über das Fernsehen beobachten können, wie sie den Anlass mit nüchterner Empathie feierten. Schande.

Zeremonien wie diese geben Anlass zum Nachdenken – in diesem Fall über die Opfer und den Mut der Krieger, die im zweiten Weltkrieg kämpften; über den Charakter und die Selbstlosigkeit ihrer Familien, die sie unermüdlich im Gebet aus der Ferne unterstützten; und über das immense nationale Opfer, das es den Alliierten kostete, um schließlich den Sieg gegen Hitler zu erzwingen.

Ehrlich gesagt, niemand kann mehr über diese Dinge aussagen als Königin Elisabeth II.

Ein Kind im Krieg

Kurz nachdem der Krieg im September 1939 begann, wurde König Georg VI. und seiner Frau von besorgten Beamten vorgeschlagen, dass Elisabeth und Margret als Thronerben sich den Kindern von Britanniens Reichen anschließen sollten, um zu den weit entfernten friedlichen Küsten von Kanada evakuiert zu werden. Die kurze Antwort der Königsgemahlin auf diesen Vorschlag war Patriotismus in seiner reinsten Form: „Die Kinder werden nicht ohne mich gehen. Ich werde den König nicht verlassen. Und der König wird niemals gehen.“ Damit war der Fall erledigt. Der König *und* seine Familie würden am Steuer des Schiffes bleiben.

Elisabeth war ein Teenager als der Krieg ausbrach und zusammen mit ihrer jüngeren Schwester verbrachte sie die größte Zeit des Krieges in Abgeschiedenheit in Windsor Castle. Im Grunde genommen schliefen sie oftmals allein in den Verliesen, jedes Mal wenn man es für zu gefährlich hielt, oben zu schlafen. Sie mögen innerhalb dieser schützenden Mauern sicher verborgen gewesen sein, aber die Mädchen wussten wie man sich fühlte, wenn man Eltern und Angehörige beobachten konnte, wie sie im Dienste von Britannien dem Tod auswichen.

Gleich zu Beginn des Krieges hatten König Georg und seine Frau beschlossen in London zu bleiben in der Hoffnung, dass ihr unverwüstliches Beispiel ein Land in den Fängen des Todes ermutigen könnte. Sie beschlossen sogar weiter im Buckingham Palace zu wohnen, dem Sitz der königlichen Macht und Mitte der Zielscheibe von Hitlers Luftwaffe. Der Palast wurde neunmal bombardiert, wobei in einem Fall zwei Bomben weniger als 73 Meter von dem Ort, wo der König und die Königin saßen, explodierten. Inzwischen hatten König George und seine Frau keine Angst, ihre Hände schmutzig

zu machen und ihre Kinder, zusammen mit dem ganzen Land, beobachteten ihre tapferen Eltern bei deren Rundgängen durch die von Trümmern übersäten Straßen Londons und deren Mut und Widerstandsfähigkeit im Zusammenhalten ihres verstörten Volkes.

Im Oktober 1940, als sie gerade mal 14 Jahre alt war, hielt Elisabeth ihre erste Live-Radioansprache an Großbritannien *und* die Vereinigten Staaten. „Tausende von ihnen in diesem Land haben ihre Heimat verlassen müssen und sind getrennt von ihren Vätern und Müttern“, sagte sie zu den Zuhörern in klaren und einfühlsamen Worten. „Meine Schwester Margret Rose und ich haben sehr starkes Mitgefühl mit ihnen, weil wir aus Erfahrung wissen, was es bedeutet, denen, die wir am meisten lieben, fern zu sein“. Die Welt war berührt. Es war zu Beginn des Krieges, aber die amerikanischen Herzen begannen sich danach zu sehnen, Großbritanniens unschuldige Prinzessinnen zu retten.

Die Mädchen lernten schnell, dass sie trotz – und tatsächlich aufgrund – ihrer Position auch Opfer bringen mussten. Während des Krieges folgten sie dem Beispiel ihrer Mutter und strickten Kleidung für die Soldaten in der Armee, Marine und Luftwaffe. Als ihnen das Material im Juli 1941 ausging, arrangierten die Prinzessinnen persönlich ein Konzert und traten darin auf, um Geld zum Kauf von Wolle zu beschaffen, sodass sie Ihren Dienst wieder aufnehmen konnten. Immer wieder opferten die königlichen Erben ihre Zeit und ihr Privatleben für Fotos, öffentliche Ansprachen und anstrengende öffentliche Verpflichtungen speziell dafür, um die britische Bevölkerung zu inspirieren und zu motivieren.

Elisabeth und ihre Schwester lernten sparsam zu sein und gaben bereitwillig

königliche Privilegien auf. Es gibt immer noch Geschichten über die königliche Familie, wie sie Kleidercoupons sparten und wie die Königsgemahlin persönlich ihre eigenen Kleider für Elisabeth und später auch für Margret änderte. Im Jahr 1941 veröffentlichte die Presse eine Geschichte über Elisabeth, dass ihr 5 Schilling in der Woche als Taschengeld zugeteilt waren, wovon sie mehr als die Hälfte für Kriegsdienste spendete.

„Dies war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt“, berichtet Ben Pimlott in seiner Biographie über Elisabeth. „Als Eleanor Roosevelt spät im Jahr 1942 den Buckingham Palace besuchte, fand sie, dass die Einhaltung von Heizungs-, Wasser- und Lebensmitteleinschränkungen fast schon ein Fetisch war. Zerbrochene Fensterscheiben in ihrem Schlafzimmer waren durch Holzplatten ersetzt worden und ihre Badewanne hatte eine aufgemalte schwarze Linie, über die sie das Wasser nicht steigen lassen sollte“.

Natürlich waren Elisabeth und ihre Schwester Mitglieder des Königshauses und genossen Vorteile während des Krieges, die die meisten britischen Kinder nicht hatten. Aber diese Vorteile kamen mit einer schwerwiegenden Verantwortung, die die Schwestern in bewunderungswürdiger Weise mit Entschlossenheit, Aufopferung und ohne Beschwerde trugen.

Als Elisabeth erwachsener wurde, forderte der Krieg, ihre sorgenfreieren Teenagerjahre zu überspringen und schnell königliche Staatsverantwortungen zu übernehmen. Sie besuchte Krankenhäuser und Schiffswerften, leitete Festakte und Paraden und führte verfassungsmäßige Pflichten durch. Als sie 18 war und nach jahrelanger Erfüllung königlicher Funktionen, um mithelfen, die Öffentlichkeit zu beflügeln, hatte die Prinzessin es geschafft, ihren Vater und ihre Mutter zu überzeugen, ihr zu erlauben, sich freiwillig beim Militär zu melden. Im Februar 1945 wurde sie als No. 230873 Second Subaltern Elizabeth Alexandra Mary Windsor registriert. An der Militärakademie in Aldershot wurde Elisabeth zur Automechanikerin und Kraftfahrerin in der britischen Armee ausgebildet und stieg auf zum Rang eines Junior Commanders. Königin Elisabeth II. ist das einzige lebende Staatsoberhaupt, das während des zweiten Weltkriegs in Uniform diente.

Der Krieg berührte Elisabeth in vielerlei Hinsicht. Der junge Prinz Philip, ihr zukünftiger Ehemann, war ein Offizier in der Royal Navy. Ihr Onkel, der Herzog von Kent, starb während des aktiven

Dienstes bei einem Flugzeugabsturz.

Als König Georg VI. im Jahr 1952 starb, hielt Winston Churchill eine Rede in Erinnerung an seinen alten Freund und Kampfgenossen: „Es gibt keinen Zweifel, dass von allen Institutionen, die sich im Verlauf der Jahrhunderte unter uns entwickelt haben oder in unserer Lebenszeit zustande kamen, die *konstitutionelle Monarchie, die zutiefst begründete und innigst geschätzte* in der ganzen Gemeinschaft unser Völker ist“.

Als sie im Jahre 1952 Königin wurde, nahm Elisabeth dieses königliche Erbe des Dienens und der Opferbereitschaft an. „Ich kann euch nicht in den Kampf führen“, sagte Elisabeth zu ihrem Volk am Tag ihrer Krönung. „Ich gebe euch keine Gesetze oder Rechtsprechungen, aber ich kann etwas anderes tun. *Ich kann diesen alten Inseln und allen Völkern unserer Bruderschaft der Nationen mein Herz und meine Hingabe geben*“.

Und sie hat es getan – *seit 56 Jahren!*

Nachlassender Respekt

Darum ist es solch eine Travestie, dass die Königin nicht zur Gedenkfeier in der Normandie eingeladen wurde. Obwohl Downing Street Frankreich für diese Taktlosigkeit verantwortlich machte und sagte, dass es verabsäumte, eine Einladung an den Buckingham Palace zu schicken, liegt die Schuld vielmehr beim britischen Premierminister Gordon Brown. Britannien war eingeladen. Herr Brown hatte die Einladung an die Königin – *Britanniens Staatsoberhaupt* – einfach nicht weitergegeben bzw. nicht einmal daran gedacht, sicherheitshalber bei den Franzosen nachzufragen, ob ein Sitzplatz sowohl für ihn selbst als auch für ihre Majestät reserviert war.

Wie konnte er das vergessen?

Herr Brown, zusammen mit den meisten führenden Politikern, versteht oder schätzt die historische Rolle und Verantwortung der Monarchie nicht mehr. Das Brückieren der Königin Elisabeth II. ist, *selbst wenn es unabsichtlich war*, ein Zeichen für den schwindenden Respekt und die nachlassende Würdigung unter den führenden britischen Politikern für das unvergängliche Opfer der Monarchie während des zweiten Weltkriegs.

Dank einer verspäteten Einladung des französischen Präsidenten an den Buckingham Palace nahm Prinz Charles teil an der D-Day Gedenkfeier. Aber die Mentalität der führenden britischen Politiker war eindeutig bloßgestellt. Indem sie in den multikulturellen Sumpf abgleiten, verlieren Britanniens Führer die prächtige Ge-

schichte ihrer Monarchie aus den Augen und kehren Königin Elisabeth II., Britanniens vergessenem Veteran, den Rücken. ■

Um mehr über die enorme Bedeutung der britischen Königsfamilie zu lernen, bestellen Sie ein kostenloses Exemplar der Broschüre *The Key of David* (derzeit leider nur in Englisch verfügbar).

► VERWALTERAMT von Seite 5

ferns für den Nutzen *Anderer* erwies sich, wie unser Erlöser versprochen hatte, dass Geben wahrlich seliger ist als Nehmen.

Gott segnete alles was Herr Armstrong tat.

Doch der Tkachismus hat nicht lange gebraucht, um alles zu zerstören.

DIE GESCHICHTE HAT SICH WIEDERHOLT

„Geschwister, ich möchte, dass Sie darüber nachdenken und verstehen, was in den 1970er Jahren mit der Kirche geschah, damit die Geschichte sich nicht wiederholt! Ich möchte, dass Sie die ‚Früchte‘ der Rebellion gegen Gottes Weg und seine Herrschaftsordnung erkennen.“ Herr Armstrong gab diese Warnung an die WKG nicht ganz sieben Monate bevor er starb.

Er erklärte uns GENAU was geschehen würde, wenn wir die Lektion der 1970er Jahre nicht lernten. Er schrieb: „Die ‚Früchte‘ der rebellischen Führer und Liberalen der 1970er Jahre sollten jetzt alle verstehen. Nach ungefähr 35 Jahren ständigen Wachstums in allen Aspekten des Werkes der Kirche Gottes, begann die Wachstumsrate sich zu verlangsamen, hörte dann in einigen Gebieten völlig auf, und, schließlich begannen sich sogar Rückgänge in der Anzahl der Radio- und Fernsehstationen, in der Auflage der *Klar & Wahr*, in der Anzahl zukünftiger Mitglieder, in der Anzahl von Mitarbeitern, in der Höhe des Einkommens für das Werk, etc. bemerkbar zu machen – das alles unter der Führung des liberalen Elements. Das sind gut dokumentierte Tatsachen, die nicht bestritten werden können.

Die Tatsachen sind unbeugsam, aber so ist auch der Tkachismus. Obwohl die Lektionen gründlich dokumentiert waren, WEIGERTEN sie sich, diese zu beherzigen und entschieden, ihren eigenen Weg zu gehen, nachdem Herr Armstrong starb.

Und damit endete die Geschichte, um sich zu wiederholen. ■

Andere Nachrichtenquellen berichten die Fakten. Die Posaune hilft Ihnen, diese zu VERSTEHEN.



Mehr als 1 Million Leser in 120 Ländern schauen in die *Philadelphia Posaune für gedankenanregende Analysen von internationalen Trends und sozialen, wissenschaftlichen, familiären und religiösen Fragen.*

Wir leben in einer Welt von fantastischem Fortschritt und sind dennoch bedroht von erschreckenden Übeln. Warum dieses Paradox? Seit ihrem Beginn im Jahr 1989, als sie die Klar & Wahr ersetzte, hat die Posaune die Gründe erklärt, die solch ein Dilemma hervorrufen, und die Ursachen, die in naher Zukunft zu echtem Weltfrieden und Wohlstand führen werden.

Als regelmäßiger Abonnent können auch Sie verstehen lernen, warum diese Welt so ist wie sie ist, und Sie können die Lösungen zu den heutigen Problemen erfahren! Sie werden augenöffnende Artikel wie diese lesen: • „Wie wählt man den perfekten Präsident“ • „Nehmen Sie sich in Acht vor globaler Abkühlung!“ • „Wie Sie Ihren Kindern den Umgang mit Geld lehren“ • „So schützen Sie Ihre sexuelle Gesundheit“ • „Die Evolution widerlegen“ • „Wo befinden wir uns jetzt in der biblischen Prophezeiung?“ – und vieles mehr!

Die Posaune ist außergewöhnlich unter den Nachrichtenmagazinen, nicht nur wegen ihrer einzigartigen Analysen, sondern auch, weil wir sie im öffentlichen Interesse absolut kostenlos und unverbindlich anbieten. Alles was Sie tun müssen, ist, sie für sich selbst anzufordern. Rufen Sie jetzt unsere gebührenfreie Nummer, um Ihr Gratis-Abonnement zu beginnen, oder verwenden Sie die beigegefügte Antwortkarte in dieser Ausgabe. **Werden Sie JETZT Abonnent!**

DIE PHILADELPHIA
POSAUNE
VERSTEHEN SIE IHRE WELT

- Publiziert in **fünf Sprachen**
- Verteilt in **mehr als 120 Ländern**
- Gelesen von **über 1 Million**
- Fundierte **biblische Betrachtung**
- **Keine Fremdwerbung**
- **Kostenloses Abonnement**

BEZUGSINFORMATION

In den USA und in Kanada rufen Sie
1-800-772-8577

Um online zu bestellen, besuchen Sie: **theTrumpet.com**
Oder senden Sie eine E-Mail an: **request@theTrumpet.com**

Oder **SCHREIBEN** Sie an das Regionalbüro in Ihrer Nähe. Die Adressen sind im Inneren der Titelseite dieses Magazins angegeben.